

BEDIENUNGS- ANLEITUNG

DINO 135T • 150T • 180T

Hersteller:

Dinolift Oy

Raikkolantie 145

FI-32210 LOIMAA

Tel. +358 20 1772 400

info@dinolift.com

www.dinolift.com

Händler:

ÜBERSETZUNG DER ORIGINALBETRIEBSANLEITUNG**Gültig ab Seriennummer:**

135T	13453 -->
150T	2077 -->
180T	5000 -->

INHALT

1.	FÜR DEN BEDIENER.....	7
1.1.	ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER HUBARBEITSBÜHNE.....	8
1.2.	EINSATZZWECK DER HUBARBEITSBÜHNE	8
2.	TECHNISCHE DATEN.....	9
2.1.	MASSZEICHNUNGEN	10
2.1.1.	135T.....	10
2.1.2.	150T.....	11
2.1.3.	180T.....	12
2.2.	REICHWEITENDIAGRAMM.....	13
2.2.1.	135T.....	13
2.2.2.	150T.....	14
2.2.3.	180T.....	15
2.3.	BEISPIEL FÜR EIN TYPENSCHILD	16
2.4.	BEISPIEL FÜR EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG.....	17
2.5.	BEISPIEL EINES INSPEKTIONSPROTOKOLLS FÜR EINE PERSONENHEBEBÜHNE	18
3.	SICHERHEIT	20
3.1.	SICHERHEITSBESTIMMUNGEN	20
3.2.	SICHERHEITSKENNZEICHNUNGEN	24
3.3.	SICHERHEITSVORRICHTUNGEN.....	25
4.	KONSTRUKTION UND FUNKTIONEN DER HUBARBEITSBÜHNE.....	30
4.1.	KONSTRUKTION DER HUBARBEITSBÜHNE.....	30
4.2.	FUNKTIONEN DER HUBARBEITSBÜHNE	31
4.3.	BEDIENELEMENTE DER FUNKTIONEN.....	32
4.3.1.	Bedienelemente der unteren Schaltzentrale.....	32
4.3.2.	Bedienelemente des Fahrtriebs.....	33
4.3.3.	Bedienelemente für Stützbeine.....	33
4.3.4.	Bedienelemente der oberen UCB-Schaltzentrale	34
4.3.5.	Ausstattung mit zwei Joysticks (Option)	36
5.	BEDIENUNG DER HUBARBEITSBÜHNE.....	37
5.1.	INBETRIEBNAHME.....	37
5.1.1.	Arbeitsplatzkontrolle	37
5.1.2.	Positionierung der Hubarbeitsbühne	38
5.1.3.	Stromanschluss für die Hubarbeitsbühne.....	39
5.1.4.	Anlassen	40
5.1.5.	Stützung der Hubarbeitsbühne	40
5.2.	EINSATZ.....	41
5.2.1.	Von unterer Schaltzentrale aus bedienen.....	41
5.2.2.	Von oberer Schaltzentrale aus bedienen.....	41
5.2.3.	Besondere Anweisungen für den Winterbetrieb	44
5.2.4.	Arbeit beenden	44

5.3.	UMSTELLEN DER HUBARBEITSBÜHNE.....	45
5.3.1.	In transportfähigen Zustand bringen.....	45
5.3.2.	Einsatz des Fahrtriebs.....	46
5.3.3.	Ziehen der Hubarbeitsbühne.....	48
5.4.1.	Umstellen durch Heben.....	49
5.4.	LANGZEITLAGERUNG.....	49
5.5.	VORGEHEN IN NOTSITUATIONEN.....	50
5.5.1.	Bei Gefährdung der Stabilität.....	50
5.5.2.	Im Überlastfall.....	50
5.5.3.	Bei Unterbrechungen der Energiezufuhr.....	51
5.5.4.	Defekte, bei denen das Notabsenksystem nicht funktioniert.....	51
6.	FEHLERSUCHANLEITUNGEN.....	52
7.	INSTANDHALTUNGS-PROGRAMM.....	56
7.1.	INSPEKTIONSPROGRAMM DER BEHÖRDLICHEN INSPEKTIONEN.....	58
7.2.	SCHMIERPLAN.....	59
8.	WARTUNG UND INSTANDHALTUNG.....	60
8.1.	ANWEISUNGEN FÜR TÄGLICHE WARTUNG UND INSPEKTION.....	61
8.1.1.	Überprüfung des Arbeitskorbs, der Arme und der Rahmenkonstruktion.....	61
8.1.2.	Inspektion der Reifen und des Reifendrucks.....	61
8.1.3.	Inspektion der Beleuchtung.....	61
8.1.4.	Inspektion der Hydraulikölmenge.....	61
8.1.5.	Überprüfung der Hydraulikschläuche, -rohre und -verbindungen.....	61
8.1.6.	Funktionsüberprüfung der Endlagenschalter.....	62
8.1.7.	Inspektion der Funktion der Notabsenkung, des Nothalts und der Hupe.....	62
8.1.8.	Aufkleber und Schilder.....	62
8.1.9.	Anleitungen.....	62
9.	BESITZERWECHSEL.....	65



BLANK



1. FÜR DEN BEDIENER

Diese Anleitung muss im Korb der Personenhebebühne im dafür vorgesehenen Fach aufbewahrt werden. Wenn die Anleitung verloren geht, oder sich aus anderen Gründen in einem unlesbaren Zustand befindet, muss beim Hersteller eine neue Anleitung bestellt werden.

Der Zweck dieser Anleitung ist die Einweisung des Bedieners in die Konstruktion und Funktion sowie die sachgerechte Bedienung der Personenhebebühne. In dieser Anleitung werden die Wartungsarbeiten beschrieben, die der Hubarbeitsbühnenbediener durchführen muss.

Die sonstigen Wartungsarbeiten an der Hubarbeitsbühne erfordern besondere Fertigkeiten, Spezialwerkzeug oder genaue Mess- oder Einstellwerte. Diese Maßnahmen werden in einer getrennten Wartungsanleitung beschrieben. Nehmen Sie bei einer solchen Wartungs- und Reparatursituation Kontakt mit einer autorisierten Reparaturwerkstatt, mit dem Importeur oder dem Hersteller auf.



GEFAHR

Lesen Sie alle Anweisungen dieser Anleitung, bevor Sie die Personenhebebühne einsetzen. Stellen Sie sicher, dass Sie die Anweisungen verstanden haben. Die Anweisungen müssen beim Betrieb und der Wartung der Hubarbeitsbühne unbedingt beachtet werden.

Neben dieser Anleitung müssen beim Einsatz der Hubarbeitsbühne immer die Bestimmungen der regionalen Gesetzgebung, des Arbeitgebers und die Baustellenvorschriften eingehalten werden.

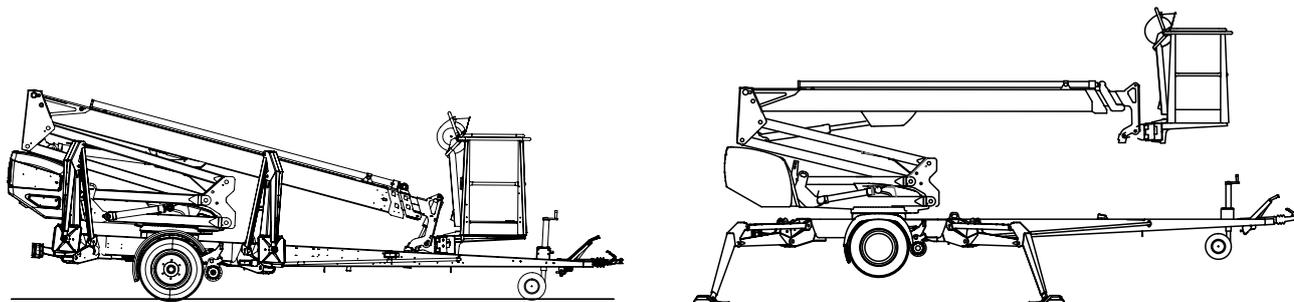
Dinolift Oy entwickelt seine Produkte ständig weiter. Deshalb stimmt der Inhalt der Anleitung nicht immer vollkommen mit den neuesten Produkten überein. Dinolift Oy hält sich das Recht vor, Änderungen ohne besondere Mitteilung vorzunehmen. Dinolift Oy ist nicht für mögliche Probleme verantwortlich, die durch veränderte Daten, Mängel oder Fehler in der Anleitung verursacht wurden.

Weitere Informationen und genaue Anweisungen können Sie vom Händler oder Hersteller der Anlage erhalten.

1.1. ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER HUBARBEITSBÜHNE

Die Hubarbeitsbühne ist eine auf einem Trailer montierte, ziehbare Personenhebebühne. Die Hubarbeitsbühne ist eine Personenhebebühne vom Typ 1 entsprechend der Norm EN280, d. h., die Hubarbeitsbühne kann auf dem Untergestell oder durch Ziehen nur dann transportiert werden, wenn sie sich in der Transportstellung befindet.

Beim Einsatz wird die Hubarbeitsbühne auf hydraulischen Stützbeinen so gestützt, dass die Räder des Trailers vom Boden abgehoben sind.



Die vorrangige Antriebsquelle der Hubarbeitsbühne ist Elektromotorantrieb. Die Bewegungen der Stützbeine und der Arme erfolgen hydraulisch.

Für kurze Ortswechsel kann die Hubarbeitsbühne mit einem vom Boden aus steuerbarer Fohrantrieb ausgestattet werden.

Genauere Informationen zur Hubarbeitsbühne finden Sie im Kapitel „Technische Daten“ und „Aufbau und Funktionen der Hubarbeitsbühne“ der Anleitung.

1.2. EINSATZZWECK DER HUBARBEITSBÜHNE

Die Hubarbeitsbühne darf nur zur Beförderung von Personen und Werkzeug sowie zur Nutzung als Arbeitsplattform unter Einhaltung der Nutzlast- und Reichweitengrenzen eingesetzt werden (siehe technische Daten und Reichweitendiagramm).

Den sachgemäßen Einsatz schließt darüber hinaus ein:

- Die Einhaltung aller in der Bedienungsanleitung enthaltenen Anweisungen.
- Die Ausführung von Inspektions- und Wartungsarbeiten.

Dies Hubarbeitsbühne ist NICHT isoliert und schützt nicht vor der Berührung unter Spannung stehender Teile. Die Hubarbeitsbühne darf nicht bei Elektroarbeiten eingesetzt werden.

Beachten Sie die die Arbeitsumgebung betreffenden Sicherheitsvorschriften und die in ihnen angegebenen Einschränkungen.

ACHTUNG

Der Anwender muss vom Hersteller Instruktionen und Genehmigungen für alle derartigen besonderen und vom Hersteller nicht festgelegten Arbeitsprozesse und -bedingungen erhalten, die der Hersteller in der Bedienungs- und Wartungsanleitung nicht berücksichtigt hat.

2. TECHNISCHE DATEN

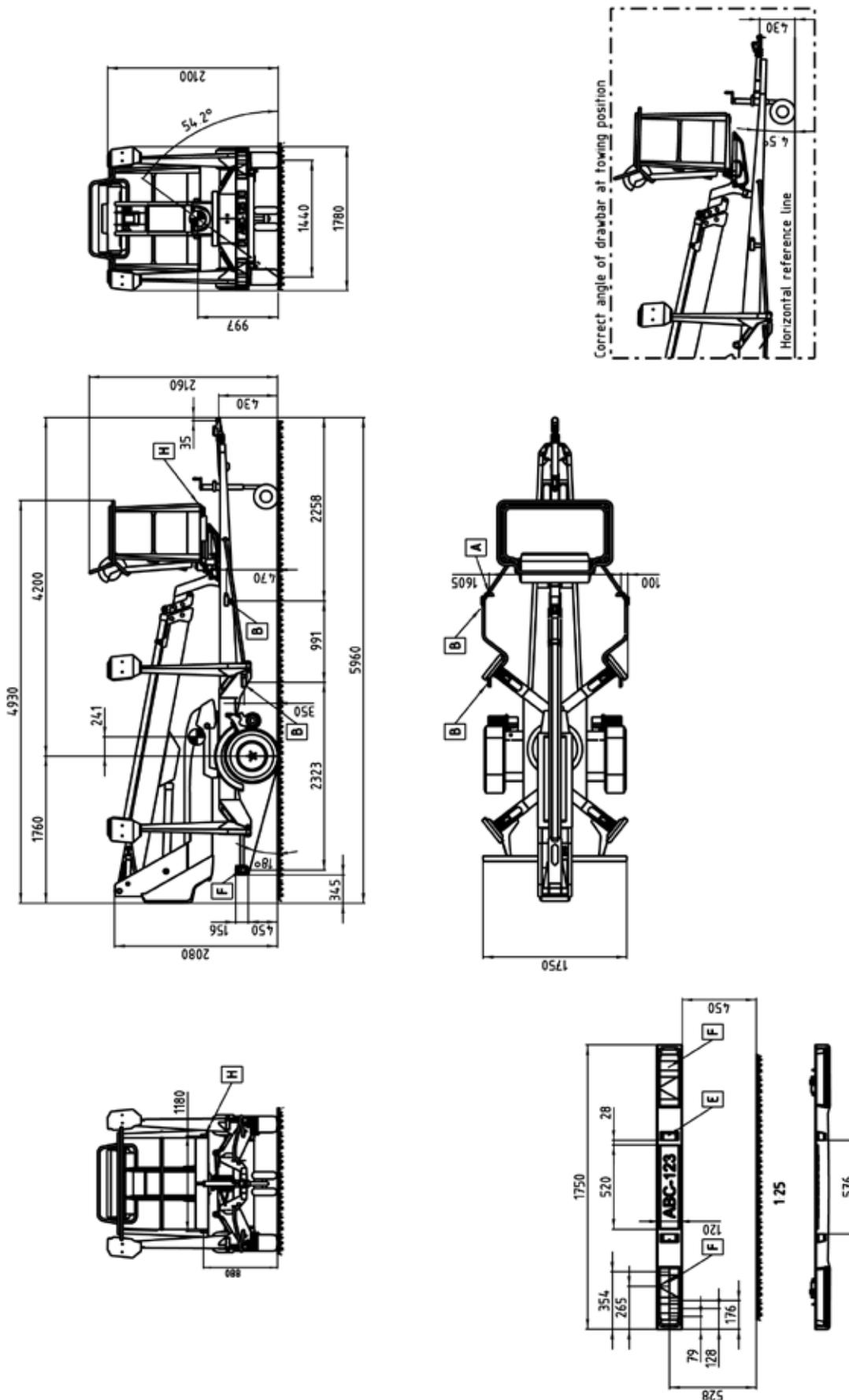
	135T	150T	180T
Max. Arbeitshöhe	13,5 m	15,0 m	18,0 m
Max. Plattformhöhe	11,5 m	13,0 m	16,0 m
Max. seitliche Reichweite	9,1 m	10,0 m	10,7 m
Schwenkvermögen des Arms	unbegrenzt		
Korbschwenkung	90°		
Schwenkbereich	siehe Reichweitendiagramm		
Abstützbreite	3,8 / 4,2 m	3,8 / 4,2 m	3,8 / 4,2 m
Transportbreite	1,78 m	1,78 m	1,78 m
Transportlänge	5,96 m	6,53 m	7,46 m
Transporthöhe	2,16 m	2,24 m	2,19 m
Gewicht (mit Honda-Aggregat)	1635 kg	1675 kg	1840 kg
Max. zulässige Korblast	215 kg		
Zulässige Personenzahl und Zuladung	2 persons + 55 kg		
Max. zulässige, von Personen verursachte Seitenbelastung	400 N		
Max. zulässige Seitenneigung des Fahrgestells	±0,3°		
Max. zulässiges Gefälle der Bodenoberfläche zur Seite	2,4°	2,4°	2,4°
Max. zulässiges Längsgefälle der Bodenoberfläche	4,0°	3,8°	3,8°
Max. zulässige Windgeschwindigkeit während des Einsatzes	12,5 m/s		
Mindesttemperatur	- 20 °C		
Max. Abstützkraft der Stützen	11300 N	12800 N	16800 N
Korbgröße	0,7 x 1,3 m		
Steigfähigkeit	25%		
Steckdosen im Korb	2 x 230V/50Hz/16A		
Antriebskraft			
- Netzspannung	230V/50Hz/10A		
Schalldruckpegel	< 70 dB		
Ganzkörper-Vibrationen	Nicht nachweisbar		

Motoralternativen

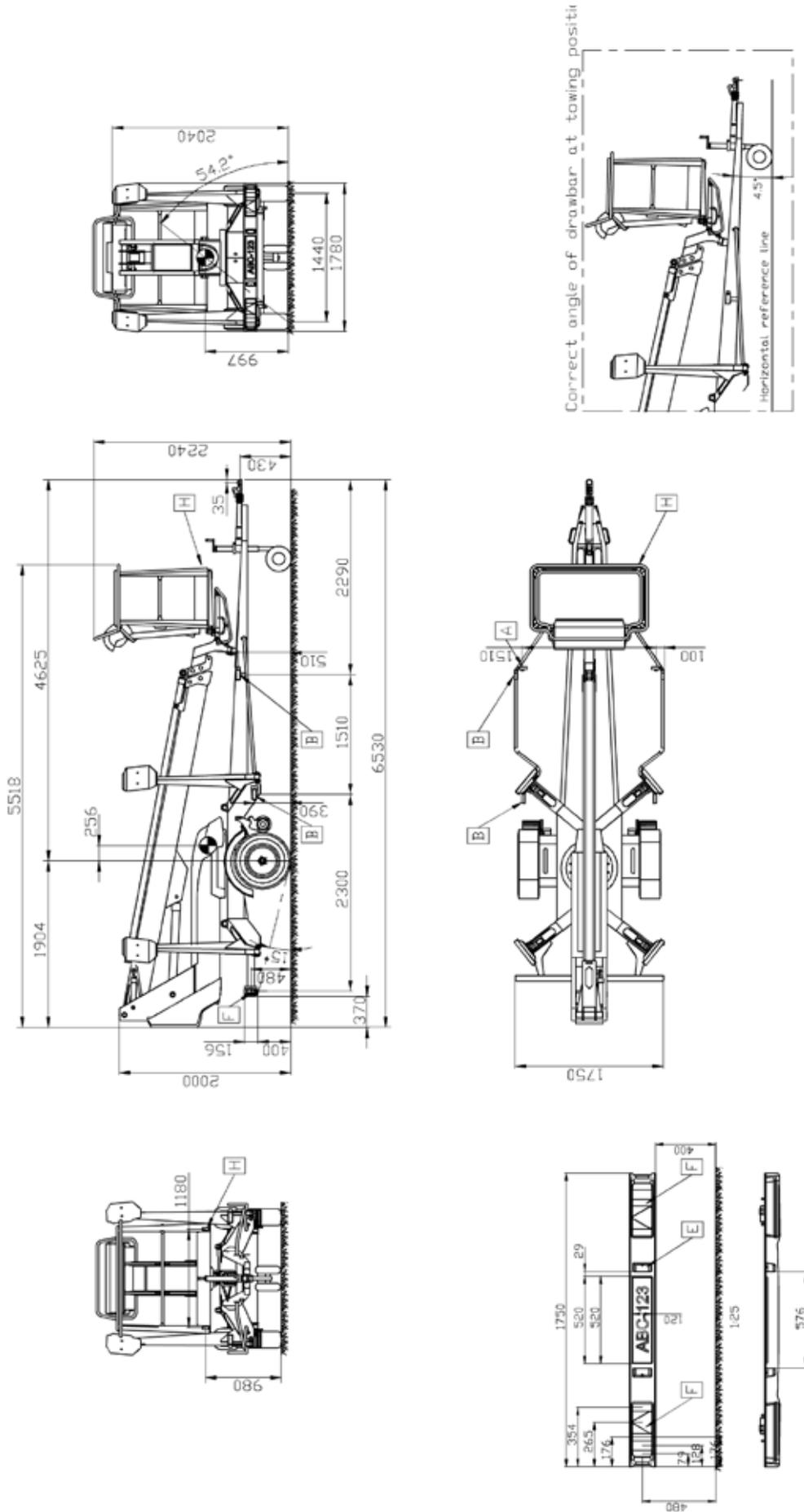
Honda GX200SXE	
Brennstoff	Benzin
Nettoleistung	4.1 kW (5,5 hp)
Brennstofftankgröße	3,1 l
Öltankvolumen	0,6 l
Brennstoffverbrauch	1,7 l/h
Schalldruckpegel	98 dB
Ganzkörper-Vibrationen	< 0,5 m/s ²

2.1. MASSZEICHNUNGEN

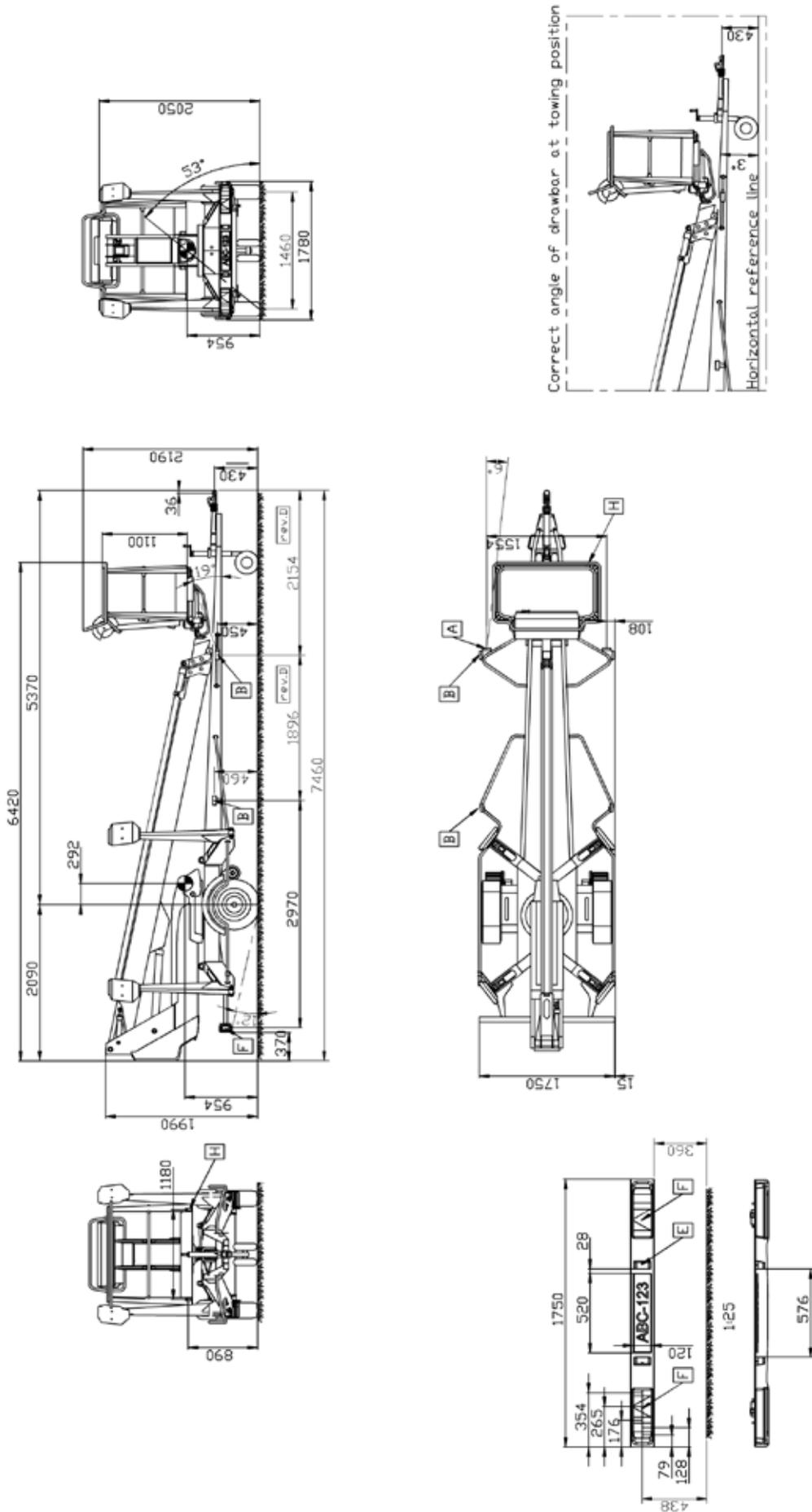
2.1.1. 135T



2.1.2. 150T

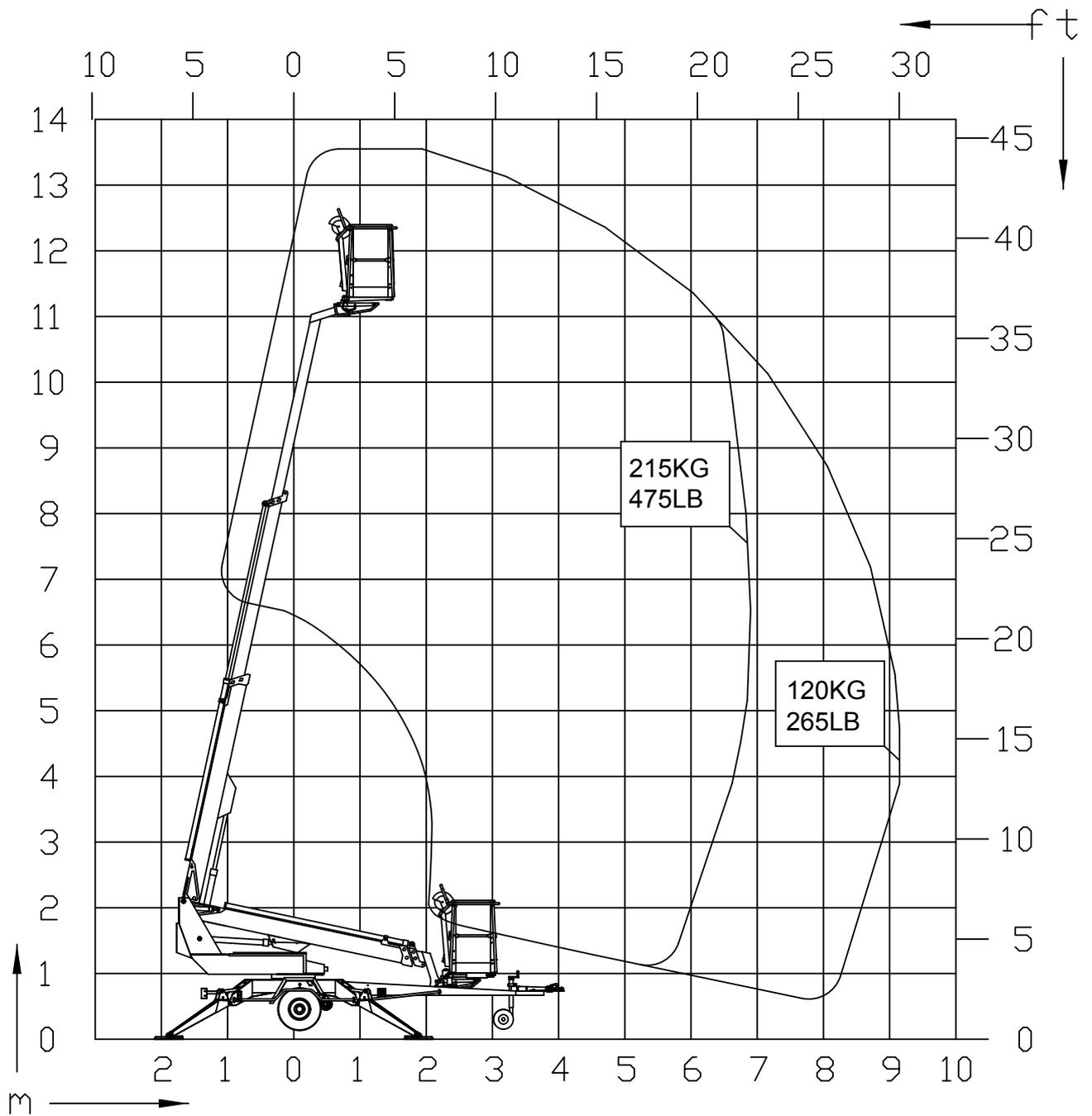


2.1.3. 180T

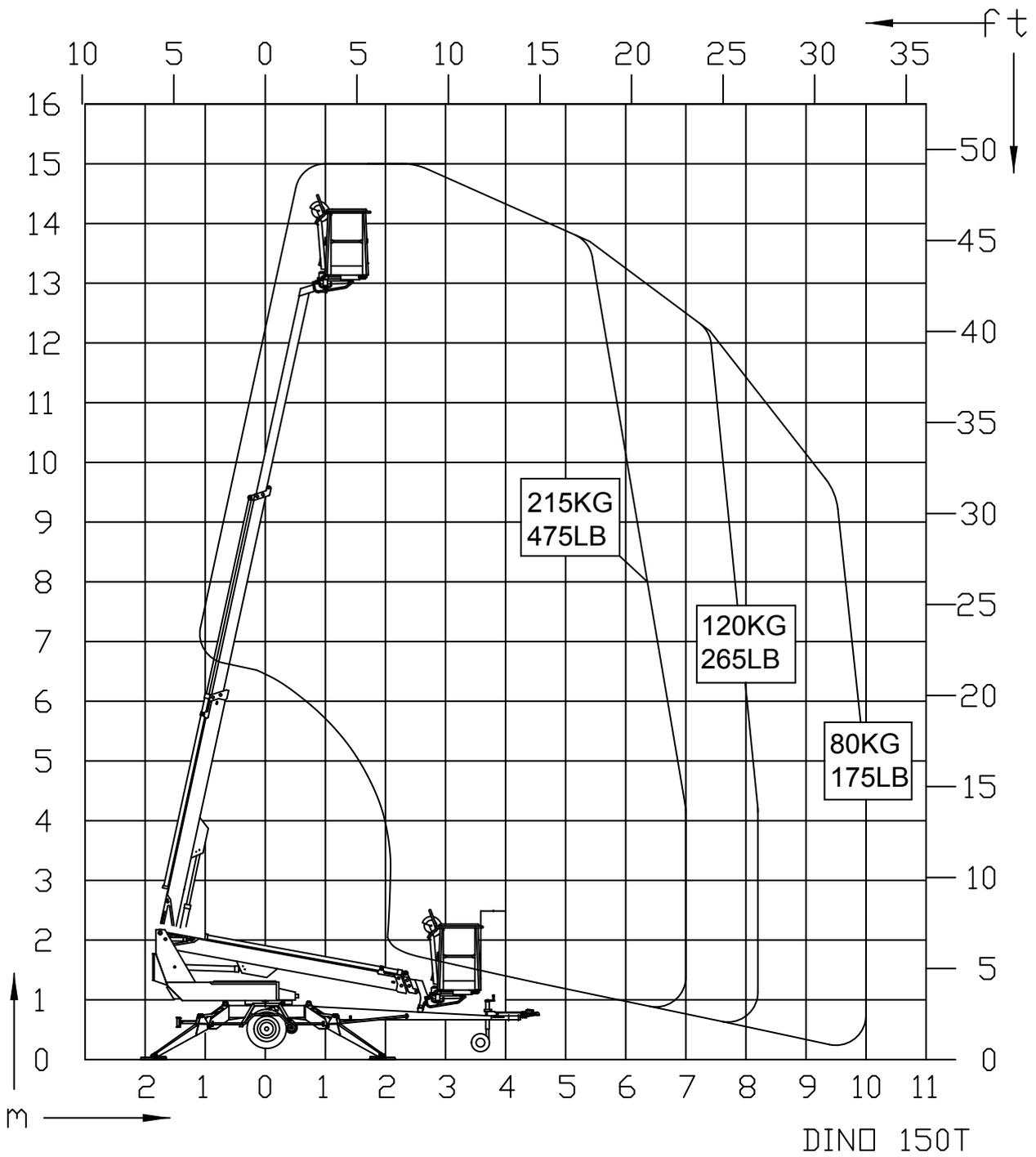


2.2. REICHWEITENDIAGRAMM

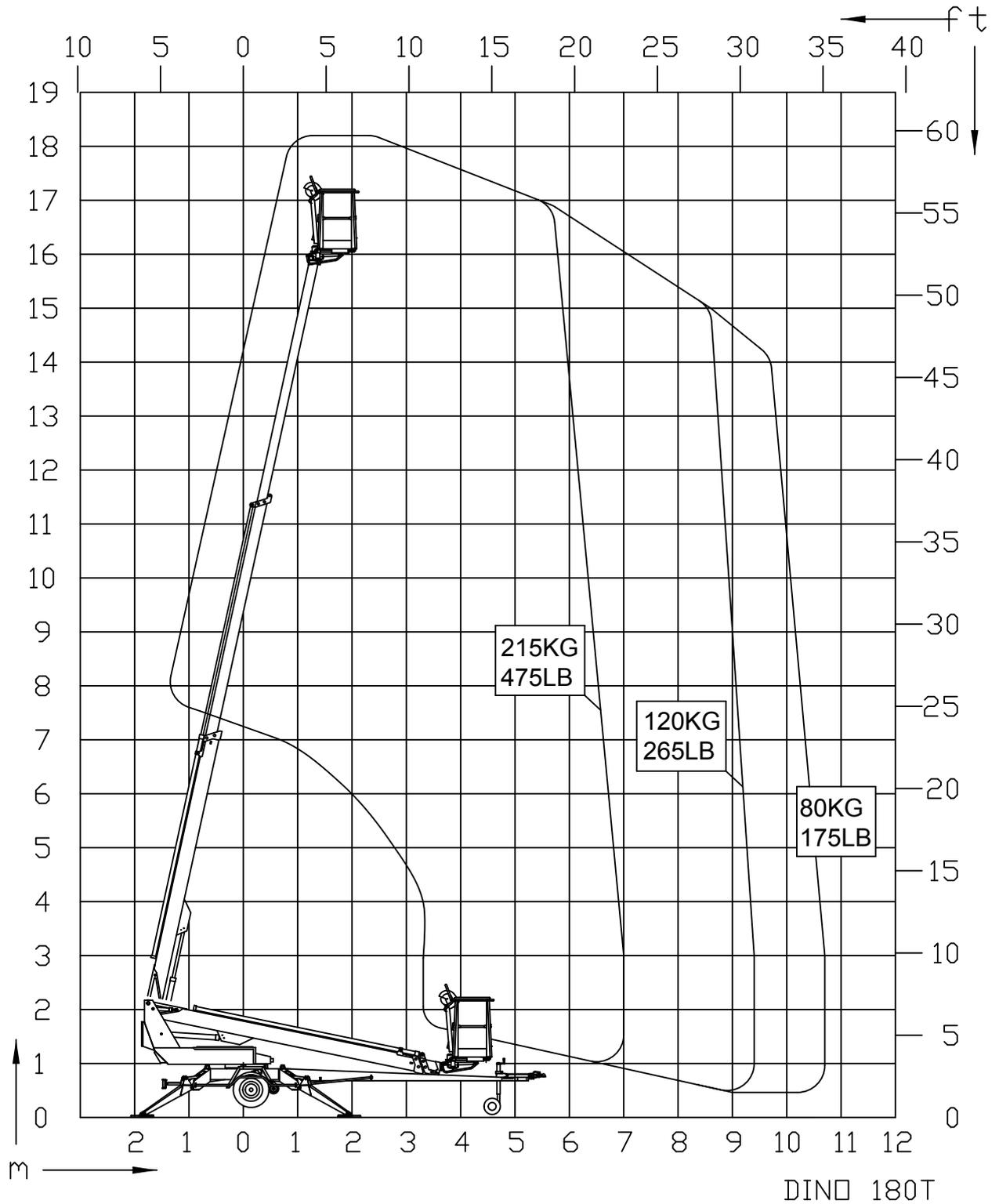
2.2.1. 135T



2.2.2. 150T



2.2.3. 180T



2.3. BEISPIEL FÜR EIN TYPENSCHILD

Auf einem Typenschild entsprechend dem folgenden Bild sind der Herstellername sowie die Erzeugungsnummer und die Seriennummer der Maschine angegeben.

Modell	DINO	<input type="text"/>	Hersteller	DINOLIFT
Baujahr		<input type="text"/>	Adresse des Herstellers	Raikkolantie 145 32210 Loimaa FINLAND
Seriennummer		<input type="text"/>		CE
Gewicht kg		<input type="text"/>	Max. zulässige Korblast	215kg
Zulässige Personenzahl	2		Zulässige Zuladung	55kg
Max. zulässige Seitenbelastung	400 N		Max. zulässige Seitenneigung des Fahrgestells	0,3°
Stromspannung	230 V		Frequenz	50 Hz
Mindesttemperatur	-20 °C		Max. zulässige Windgeschwindigkeit	12,5 m/s

54.516

Das Typenschild der Hubarbeitsbühne befindet sich auf der rechten Seite der Zugdeichsel an der im Bild markierten Stelle.

Die Seriennummer ist auch in den Rahmen der Hubarbeitsbühne rechts auf der Oberseite der Zugdeichsel eingraviert.



Das Schild für die Typinformationen des Trailers befindet sich auf der rechten Seite des Typenschildes an der im Bild markierten Stelle.



Auf dem Schild befinden sich die Daten:

EU-Typgenehmigungsnummer des Fahrzeugs (wenn vorhanden)		
Seriennummer		
	Gesamtgewicht	kg
0	Max. zulässiges Gewicht am Zugpunkt	kg
1	Max. zulässige Achslast	kg
2		kg

2.4. BEISPIEL FÜR EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG**EG-Konformitätserklärung für die Maschine****Hersteller**

Dinolift Oy
Raikkolantie 145
FI-32210 Loimaa, FINNLAND

erklärt hiermit, dass die

Hubarbeitsbühne DINO 135T, Nr. YGC0D135TF0013562

konform mit den einschlägigen Bestimmungen der Maschinenrichtlinie **2006/42/EG**, inklusive deren Änderungen sowie mit dem entsprechenden Rechtserlass zur Umsetzung der Richtlinie ins nationale Recht (VNA 400/2008) ist.

Die Baumusterprüfung gemäß Anhang IX zur Richtlinie 2006/42/EG ist von der benannten Stelle Nr. 0537,

VTT
P.O.Box 1300
FI-33101 Tampere, FINNLAND

durchgeführt worden, die das Zertifikat Nr **VTT 174/524/14** abgegeben hat.

Die Hubarbeitsbühne ist außerdem mit den Bestimmungen der folgenden europäischen Richtlinien konform

2006/95/EG, 2000/14/EG, 2004/108/EG

Gemessener Lautstärkepegel L_{wa}	(99 + 1,5) 100,5 dB
Garantierter Lautstärkepegel L_{wa}	100,5 + 0,5 dB

Bei der Beurteilung der Konformität mit der Richtlinie 2000/14/EG wurde eingehalten:
Anhang V: Interne Fertigungskontrolle.

Des Weiteren erklären wir, dass die folgenden harmonisierten Normen zur Anwendung gelangten:

EN 280:2013, EN 60204-1/A1, EN-ISO 12100

Die für die Zusammenstellung der technischen Dokumentation verantwortliche Person:
Santtu Siivola

Entwicklungsleiter
Dinolift Oy, Raikkolantie 145,
FI-32210 Loimaa, FINNLAND

Loimaa 11.05.2015

Tuomo Nykänen
Betriebsdirektor

2.5. BEISPIEL EINES INSPEKTIONS PROTOKOLLS FÜR EINE PERSONENHEBEBÜHNE



TEST CERTIFICATE

DATE: 7.1.2015

www.dinolift.com

START-UP TESTS:

Inspection place: Dinolift Oy Inspector's signature: 1146
 Lehtinen Sauli NT0574-2

BASIC KNOWLEDGE

Manufacturer: Dinolift Oy Place of manufacture: Finland
 Address: Raikkolantie 145
32210 LOIMAA
 Importer: _____
 Type of lift: Boom platform Scissor platform Mast platform
 Chassis: Car Self propelled Trailer mounted
 Boom: Articulated boom Telescope boom Articulated telescope boom
 Scissor Fixed mast Telescope mast
 Outriggers: Hydraulic turning Hydraulic pushing Mechanical

TECHNICAL SPECIFICATION

Machine and type: DINO 135 T Max. platform height: 11,5m
 Number of manufacture: YGC0D135TF0013536 Max. outreach: depend on load: Depend on load
 Year of manufacture: 2015
 Max. lifting capacity: 215 kg Boom rotation: Continuous
 Max. person number: 2 Support width: 3,8m
 Max. additional load: 55kg Transport width: 1,78 m
 Power supply: 230VAC Transport length: 5,94 m
 Lowest temperature: -20 °C Transport height: 2,14 m
 Weight: 1635 kg Basket size: 0,7x1,3 m

Inspection points: (Y = meet standards N = do not meet standards)

	Y	N		Y	N
A. STRENGTH			6. Plate for supports	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Certificate of material	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. Safety colours	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Certificate of strength	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	D. SAFETY REQUIREMENTS		
B. STABILITY			1. Indicating device for horizontal position	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Certificate of stability test	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2. Locking device and lockings	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Working space diagram	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3. Stop device for lifting	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C. GENERAL REQUIREMENTS			4. Stop for opening of support	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. User's manual	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5. Safety distances	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Place for safekeeping for user's manual	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6. Position of working face	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Machine plate - checking plate	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. Structure of working face	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Load plate	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. Emergency descent system	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Warning plate	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. Limit devices	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>E. ELECTRIC APPLIANCES</p> <p>1. Electric appliances <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>F. CONTROL DEVICES</p> <p>1. Protections <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>2. Symbols / directions <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>3. Placings <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>4. Emergency stop <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/></p>	<p>G. SAFETY DEVICE</p> <p>1. Safety limit switch <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>2. Sound signal <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>H. LOADING TEST</p> <p>1. Overload test = 323 kg (150%) <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>2. Funktional test = 237 kg (110%) <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/></p>
<p>FAILINGS AND NOTES</p> <hr/> <hr/> <hr/>	
<p>Failings have been repaired. Date: _____ Signature: _____</p>	

Dinolift Oy
 Raikkolantie 145
 FIN-32210 LOIMAA, FINLAND
 Tel. +358 - 20 - 1772 400, Fax +358 - 2 - 7627 160, e-mail: info@dinolift.com

Die Belastungsprüfungen und die Erstinspektion der Dino-Hubarbeitsbühne werden vom bevollmächtigten Personenhebebühnenprüfer des Herstellers durchgeführt. Die Hubarbeitsbühnen werden mit einem entsprechenden Inspektionsprotokoll für dieses Modell geliefert.

Die Inbetriebnahmeprotokolle und die Protokolle der regelmäßigen Inspektionen sind für jeweils mindestens fünf Jahre bei der Hubarbeitsbühne oder in ihrer unmittelbaren Nähe aufzubewahren.

3. SICHERHEIT

In diesem Abschnitt werden die wichtigen Sicherheitsvorschriften und Warnsignale beschrieben, die mit dem Transport, dem Betrieb und der Wartung der Hubarbeitsbühne zusammenhängen.

 GEFAHR	Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen und Sicherheitsbestimmungen kann ernste Personenschäden oder Lebensgefahr verursachen. Machen Sie sich sorgfältig mit den Sicherheitsbestimmungen, mit den Bedienungsanleitungen sowie mit dem Schildern an der Maschine vertraut und halten Sie sie ein.
---	---

Stellen Sie sicher, dass Sie alle Sicherheitsvorschriften und Sicherheitsbestimmungen verstanden haben. Sorgen Sie dafür, dass sich auch die anderen Personen, die die Hubarbeitsbühne bedienen und im Korb arbeiten, mit den Anweisungen vertraut gemacht haben.

3.1. SICHERHEITSBESTIMMUNGEN

Die Hubarbeitsbühne darf nur von einer, mit einer schriftlichen Erlaubnis ausgestatteten, speziell geschulten und mit dem Gerät gut vertrauten, mindestens achtzehn (18) Jahre alte Person bedient werden.

Die Hubarbeitsbühne ist regelmäßig zu reinigen, um Verschmutzungen zu vermeiden, die die Betriebssicherheit beeinflussen oder die Inspektionen erschweren.

Die Maschine muss regelmäßig inspiziert und gewartet werden. Wartung und Reparaturen dürfen nur von geschultem Personal ausgeführt werden, das auch mit den für dieses Gerät gültigen Wartungs- und Reparaturanleitungen vertraut ist.

Bei Funktionsstörungen jeder Art ist der Einsatz der Hubarbeitsbühne streng untersagt.

Keine Sicherheitsvorrichtung an der Maschine darf entfernt oder funktionsunfähig gemacht werden.

 WARNUNG	Das Gerät darf ohne Genehmigung des Herstellers nicht verändert oder unter Bedingungen eingesetzt werden, die den vom Hersteller gestellten Anforderungen nicht genügen. Der Anwender muss vom Hersteller Instruktionen und Genehmigungen für alle derartigen besonderen und vom Hersteller nicht festgelegten Arbeitsprozesse und -bedingungen erhalten.
--	--

UMSETZUNGSFAHRT

Beachten Sie beim Umsetzen das maximal erlaubte Gefälle des Geländes. Während des Umsetzens im Gelände stets oberhalb der Maschine aufhalten.

Achten Sie auf Geländehindernisse und andere feste und bewegliche Hindernisse, die sich auf der Fahrstrecke befinden. Stellen Sie sicher, dass Sie in Fahrtrichtung eine gute Sicht haben.

ARBEITSBEREICH UND VORBEREITUNG DER HEBEARBEIT

Beim Einsatz an verkehrsreichen Stellen ist der Arbeitsbereich deutlich zu kennzeichnen (Warnleuchten und/oder Absperrung).

Es sind auch alle Bestimmungen der StVO einzuhalten.

Prüfen, ob der Bewegungsbereich der Stützbeine vor Verwendung der Stützbeine frei ist. Bei der Abstützung des Fahrgestells die Tragfähigkeit und Neigung der Abstützfläche berücksichtigen.

Sicherstellen, dass die Stützbeine auf schrägen Flächen nicht wegrutschen können.

Auf instabilem Untergrund sind zusätzliche Stützteller von ausreichender Größe unter den Stützbeinen anzubringen. Bei der Auswahl zusätzlicher Stützteller ist sicherzustellen, dass die Metallstützbeine nicht wegrutschen können.

Sicherstellen, dass die Räder in Stützstellung keinen Bodenkontakt haben.

Stets die Ausrichtung der Maschine mit einer Wasserwaage prüfen.

Stets sicherstellen, dass sich im Arbeitsbereich keine unbefugten Personen aufhalten. Einklemmgefahr zwischen drehenden und festen Konstruktionen.

Beim Bewegen der Arme von Steuerzentrale der Drehvorrichtung aus: Vorsicht vor dem Einklemmen an Stützbeinen oder anderen Konstruktionen, die sich nicht mit dem Arm drehen.

ANHEBEN UND ARBEITEN VOM ARBEITSKORB AUS

Vor dem Einsatz immer sicherstellen, dass die Sicherheitsvorrichtungen und die Notabsenkung funktionieren.

Hubarbeitsbühne nicht allein bedienen. Dafür sorgen, dass sich am Boden eine Person befindet, die im Notfall Hilfe rufen kann.

Im Arbeitskorb dürfen sich höchstens 2 Personen und maximal fünfundfünfzig (55) kg uladung befinden. Die zulässige Gesamtlast (inkl. Personen) beträgt zweihundertfünfzehn (215) kg.

Die Hubarbeitsbühne darf nicht als Aufzug verwendet werden.

Sicherheitsgeschirr verwenden!

Die Verwendung von Leitern, Podesten oder anderen Gestellen im Arbeitskorb ist verboten!

Niemals Lasten von oben entgegennehmen.

Es ist untersagt, Gegenstände aus dem Korb zu werfen oder fallen zu lassen.



Die Hubarbeitsbühne darf nicht für den Transport von Gegenständen oder Personen zwischen verschiedenen Stockwerken oder Plattformen eingesetzt werden. Das Betreten oder Verlassen einer in Bewegung befindlichen Arbeitsplattform ist verboten.

Wenn der Arm völlig abgesenkt ist, sicherstellen, dass er sich beim Drehen nicht an Konstruktionen verfängt, die sich nicht mit dem Arm drehen.

Vor dem Absenken des Korbs ist sicherzustellen, dass der Boden frei ist.

Der Arbeitskorb darf nicht bis zum Boden abgesenkt oder in Berührung mit Bauten gebracht werden, da er sonst beschädigt werden kann.

BEDINGUNGEN DES EINSATZUMFELDES

Beim Einsatz der Hubarbeitsbühne sind stets die Wetterbedingungen, wie Wind, Sichtverhältnisse, und Regen zu berücksichtigen, um dadurch verursachte Gefahrensituationen zu vermeiden.



Ein Einsatz ist untersagt, wenn die Temperaturen unter -20 °C fällt, oder die Windstärke 12,5 m/s überschreitet.

Windstärke (m/s)		Einfluss des Winds am Boden
0	Windstill	Rauch steigt senkrecht auf
1–3	Schwach	Die Windrichtung ist an der Bewegung des Rauchs zu erkennen und der Wind ist auf der Haut spürbar. Die Blätter am Baum rauschen
4–7	Mäßig	Die Blätter am Baum und kleine Äste bewegen sich. Die Fahne richtet sich gerade. Der Wind wirbelt Staub und lose Papierfetzen auf.
8–13	Kräftig	Kleine Laubbäume und große Äste schwanken Der Wind rauscht beim Auftreffen auf Häuser oder feste Gegenstände. Das Halten des Regenschirms ist schwierig.
14–16	Stark	Alle Bäume schwanken. Das Gehen gegen den Wind ist schwer.

Keine großflächigen Werkzeuge/Utensilien mit in den Korb nehmen. Eine erhöhte Windlast kann die Stabilität des Gerätes gefährden.

Arbeiten in der Nähe von Freileitungen setzen besondere Vorsicht voraus. Mindestabstände beachten:

Spannung	Mindestabstand unterhalb (m)	Mindestabstand seitlich (m)
100–400 V Luftspiralleitung	0,5	0,5
100–400 V Freileitung	2	2
6–45 kV	2	3
110 kV	3	5
220 kV	4	5
400 kV	5	5

3.2. SICHERHEITSKENNZEICHNUNGEN

In diesem Buch werden die auf dieser Seite beschriebenen Warn- und Hinweismarkierungen verwendet.

Beachten Sie alle nach Warnungen befindlichen Sicherheitshinweise, um Gefahrensituationen und Schäden zu vermeiden.



Das allgemeine Sicherheitswarnsymbol bei den Markierungen an der Maschine und der Anleitung warnt vor möglichen Risikofaktoren. Beachten Sie die Texte bei den Markierungen oder weiteren Hinweise bei den Symbolen.



GEFAHR

Die rote Markierung GEFAHR wird bei unmittelbaren und bedrohlichen Risikofaktoren verwendet, die ernste Verletzungen oder Lebensgefahr bedeuten können, wenn sie nicht vermieden werden können.



WARNUNG

Die orangefarbene Markierung WARNUNG wird bei möglichen Risikofaktoren verwendet, die unter bestimmten Bedingungen zu ernsten Verletzungen oder Lebensgefahr führen, wenn sie nicht vermieden werden können.



VORSICHT

Die gelbe Markierung VORSICHT wird bei Risikofaktoren verwendet, die eine annehmbare oder geringe Verletzung verursachen kann.

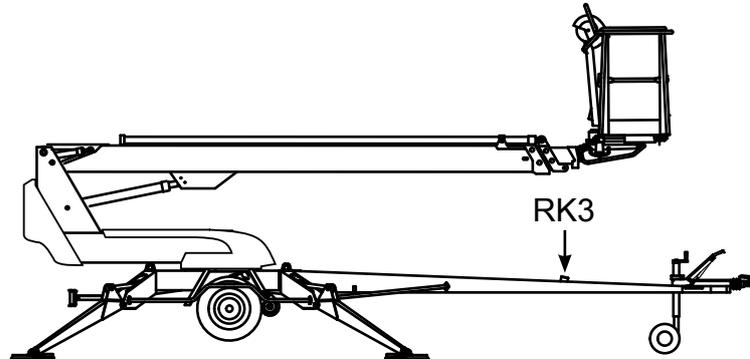
ACHTUNG

Die blaue HINWEIS-Markierung wird verwendet, wenn das Augenmerk auf den Betrieb oder die Wartung betreffende Sonderanweisungen gelenkt werden soll. Derartige Anweisungen sind zum Beispiel solche, die die Betriebssicherheit der Maschine oder das Vermeiden von Materialbeschädigungen betreffen.

3.3. SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

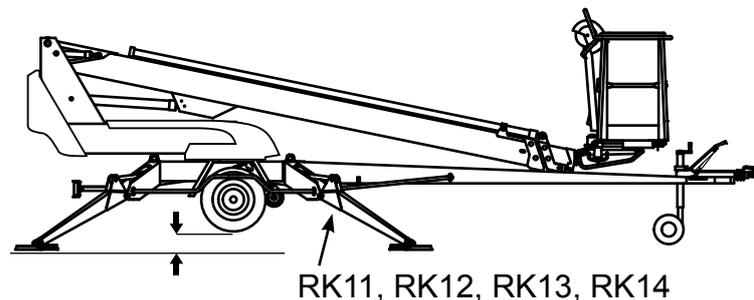
1. Überwachung der Transportstellung des Arms

Der Sicherheits-Endlagenschalter RK3 blockiert die Bedienung der Stützbeine und des Fahrtriebs, wenn der Arm die Ruheposition verlassen hat. Der Schalter befindet sich an der Stütze des Arms auf der Deichsel.



2. Überwachung der Stütze

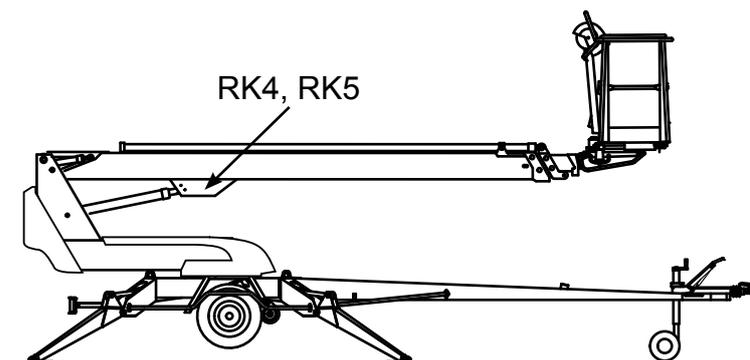
Alle Stützbeine der Hubarbeitsbühne müssen sich in Stützstellung befinden, bevor die Arme angehoben werden. Sicherstellen, dass die Räder keinen Bodenkontakt haben. Die Sicherheits-Endlagenschalter RK11, RK12, RK13 und RK14 befinden sich an den Stützbeinen.



3. Überlastschutz

Die Reichweitenbegrenzung RK4 und der Überlastschutz RK5 verhindern die Überlastung der Hubarbeitsbühne.

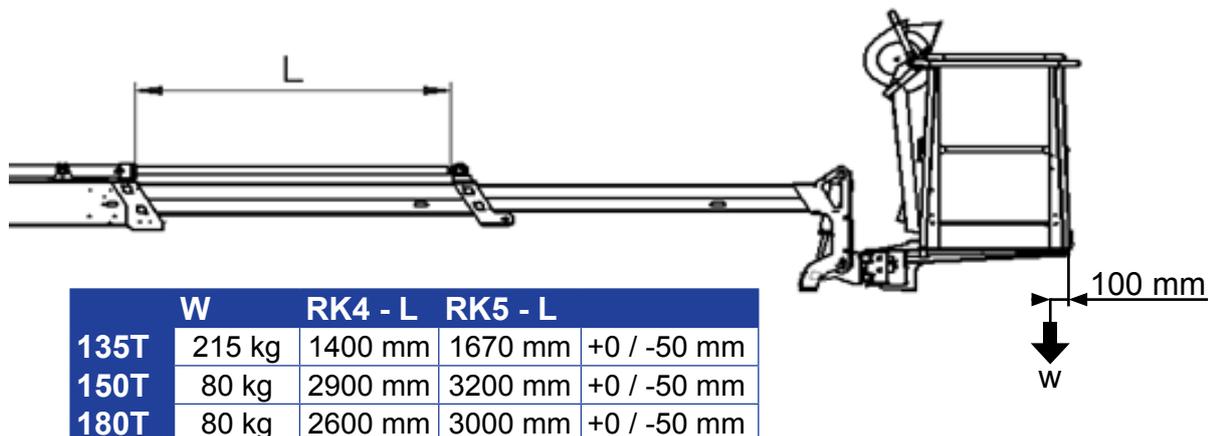
Die Endlagenschalter befinden sich am oberen Ende des Hebezyinders unter einer Schutzvorrichtung. Die Schutzvorrichtung muss beim Betrieb unversehrt und angebracht sein.



Die grüne Kontrolllampe an der Schaltzentrale im Arbeitskorb leuchtet, solange sich das Gerät innerhalb des zugelassenen Reichweitenbereichs bewegt.

Beim Erreichen einer gewissen Reichweite unterbricht der Überlastschutz **RK4** die die Stabilität beeinträchtigenden Bewegungen (Ausfahren des Teleskops oder Absenken des Arms).

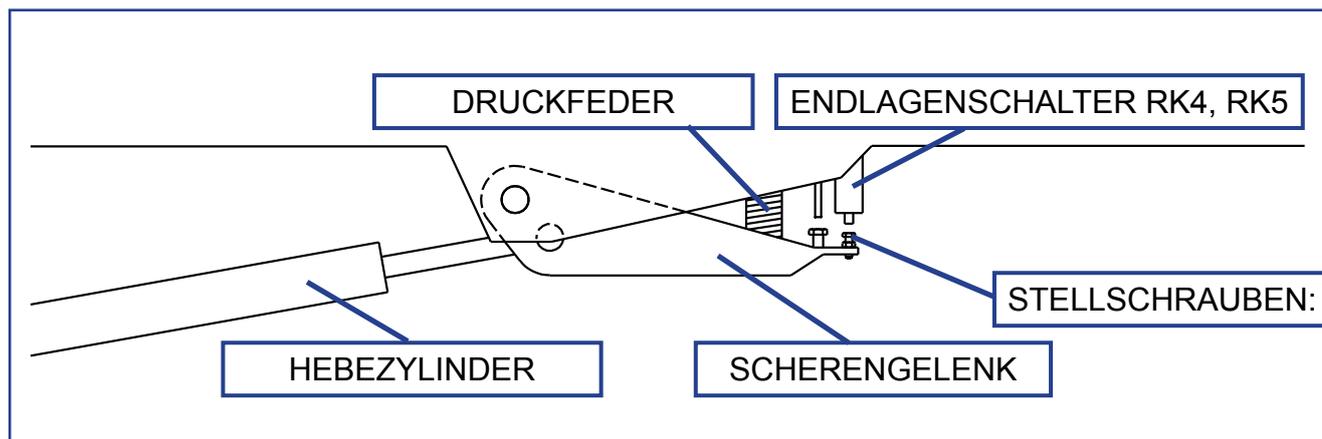
Einstellwerte der Grenzen:



Die rote Lampe blinkt, wenn **RK4** die Bewegung unterbricht. Nach einer derartigen Unterbrechung sind Bewegungen nur in eine Richtung möglich, die innerhalb des Sicherheitsbereichs liegt.

Der Überlast-Endlagenschalter **RK5** stellt die Begrenzung des Operationsbereichs sicher, wenn **RK4** aus irgendwelchen Gründen nicht funktioniert. Die Aktivierung von **RK5** schaltet das Alarmsignal des Arbeitskorbs ein.

Die Funktion des Überlastschutzes beruht auf der Überwachung des Armmoments.

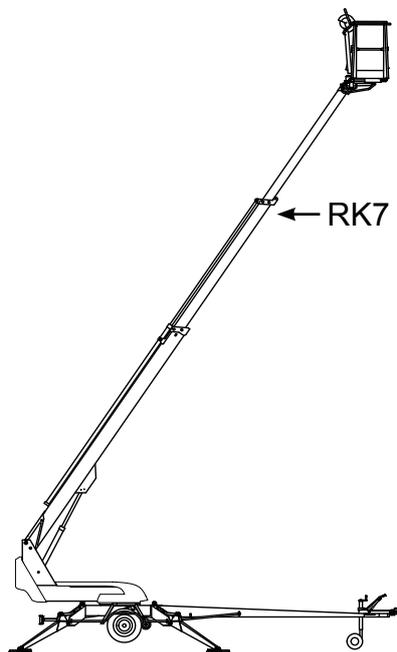
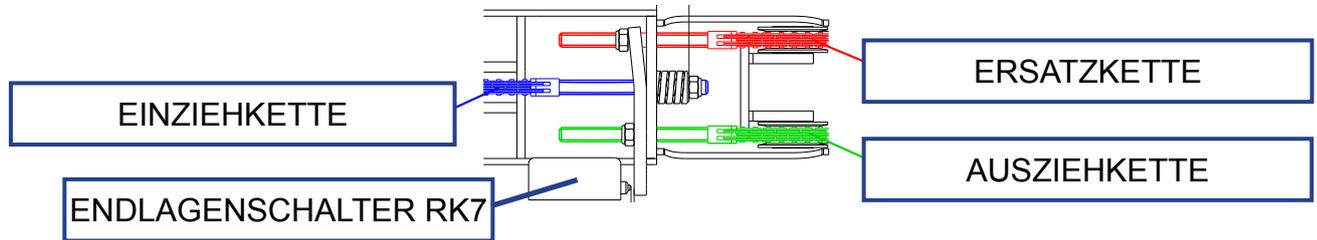


GEFAHR

Die Einstellungen der Endlagenschalter dürfen nicht verändert und der Mechanismus nicht behindert werden. **Gefahr des Umkippens der Hubarbeitsbühne!**

4. Überwachung der Teleskopkette

Die Ausziehkette des Teleskops ist dupliziert. Wenn die die Last tragende Kette locker wird oder reißt, verhindert die Ersatzkette die Bewegungen des Teleskops und der Sicherheitsschalter RK7 unterbricht den Notaus-Stromkreis.

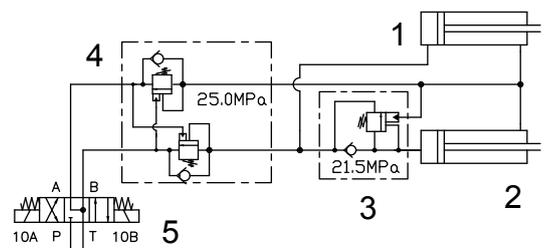


5. Verhindern des Arbeitskorbneigens

Der Korb wird hydraulisch nach dem Slave-Zylinder-Prinzip stabilisiert, bei dem der Masterzylinder den den Korb neigenden Slavezylinder ansteuert.

Die Stabilisierungsvorrichtung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

1. Masterzylinder
2. Slavezylinder
3. Lastregelventil
4. Doppel-Lastregelventil
5. Elektrisches Wegeventil



6. Sicherheitsvorrichtungen bei Schlauchdefekt

Alle Last tragende Zylinder verfügen über Ventile, die das Herunterfallen der Last verhindern, wenn im Hydrauliksystem ein Defekt oder ein Leck auftritt.

Stützbeinzylinder	Halteventile	Verhindern das Nachgeben der Stützbeine in beide Richtungen.
Hebezyylinder der Arme	Lastregelventil	Verhindern das Fallen der Last nach unten
Teleskopzylinder	Lastregelventil	Verhindern das Nachgeben des Teleskops in beide Richtungen
Stabilisierungssystem	Lastregelventile	Verhindern das Kippen des Korbs in beide Richtungen.

7. Notastaster

Der Notastaster hält die Bewegung unmittelbar an und schaltet den Antrieb aus. Den Taster gibt es an jeder Schaltzentrale der Maschine. Nach dem Drücken des Tasters kann nur die Notabsenkung betrieben werden.

Der Notastaster kann gedrückt verriegelt werden und muss entriegelt werden, bevor die Antriebseinheit gestartet wird.

ACHTUNG

Wenn die Maschine nicht startet, stellen Sie sicher, dass kein Notausschalter bei keiner Schaltzentrale ausgelöst ist.



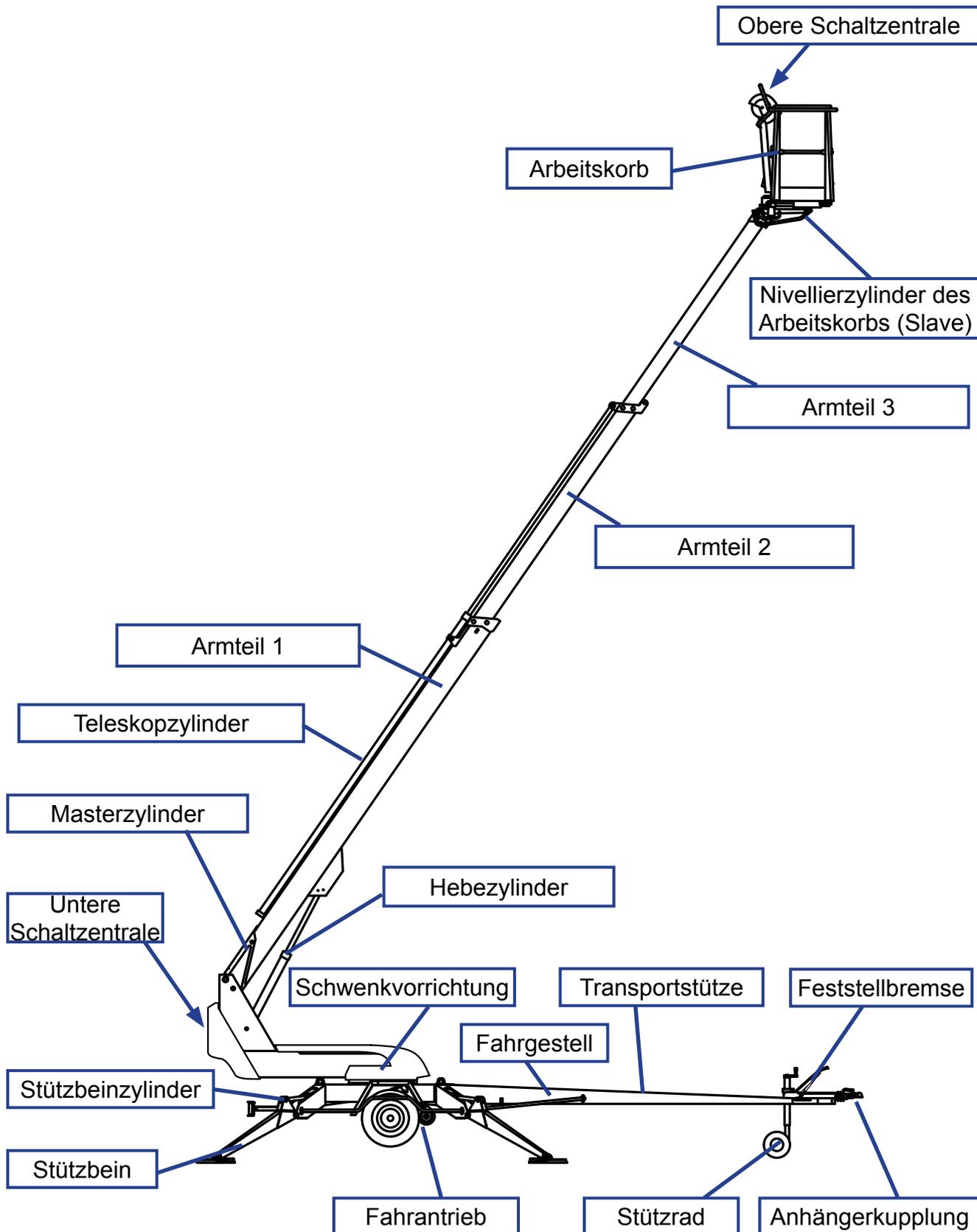
BLANK



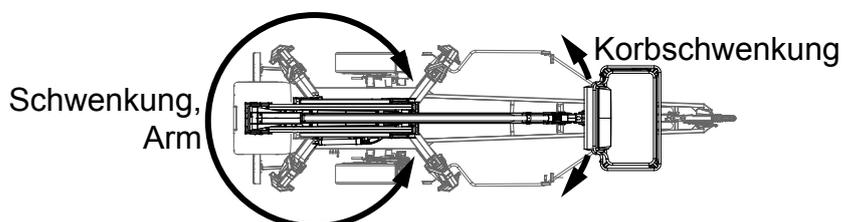
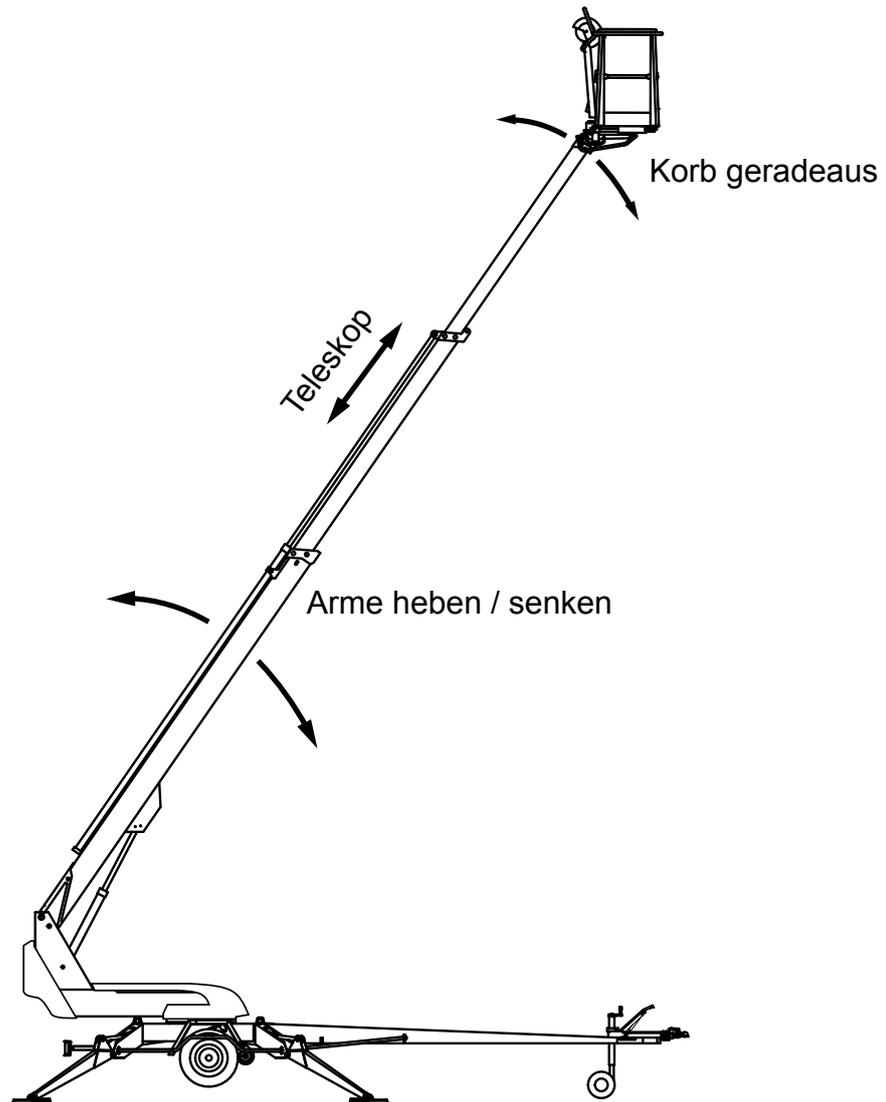
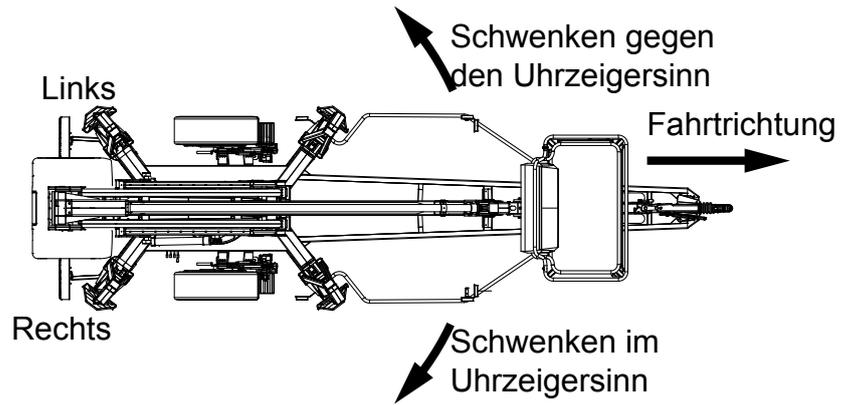
4. KONSTRUKTION UND FUNKTIONEN DER HUBARBEITSBÜHNE

Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Bezeichnungen und die mit der Funktion zusammenhängenden Begriffe erklärt, die später in der Anleitung verwendet werden.

4.1. KONSTRUKTION DER HUBARBEITSBÜHNE



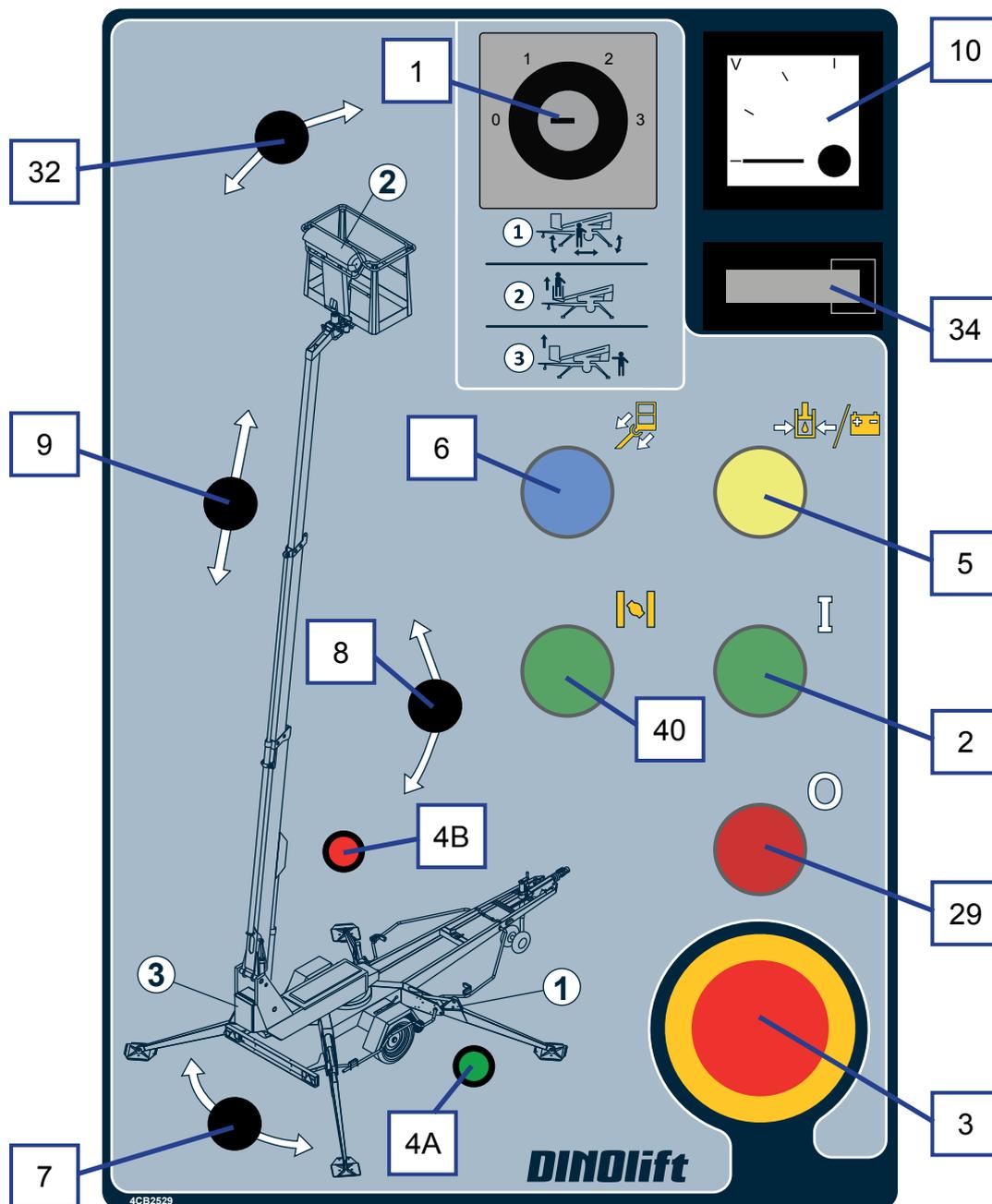
4.2. FUNKTIONEN DER HUBARBEITSBÜHNE



4.3. BEDIENELEMENTE DER FUNKTIONEN

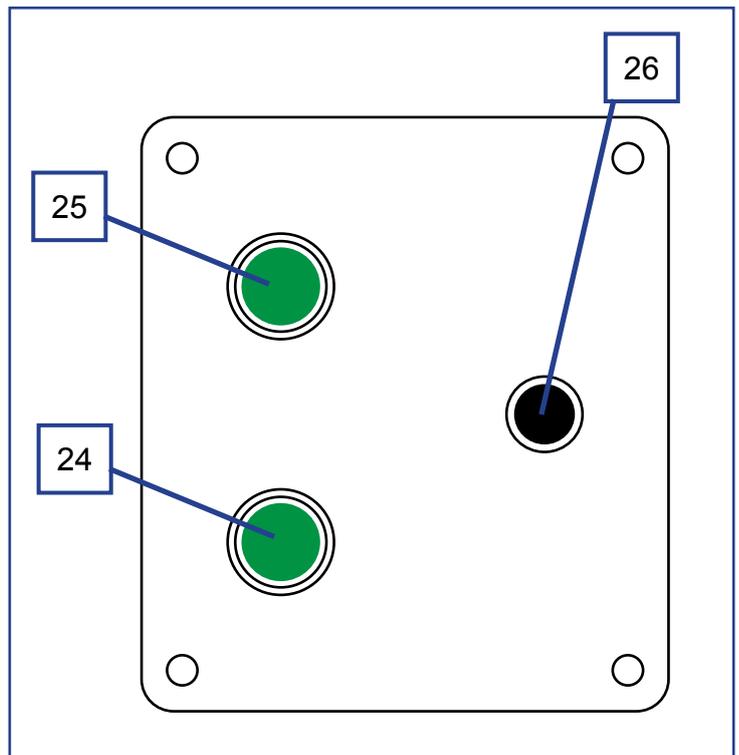
4.3.1. Bedienelemente der unteren Schaltzentrale

1	Wahlschalter	6	Teleskopeinfahrtaster
0	OFF -Aus	7	Kippschalter für Schwenkbewegung
1	Stützbeine und Fahrtrieb	8	Kippschalter für Ausleger
2	Betrieb der Ausleger von der oberen Schaltzentrale aus	9	Kippschalter für Teleskop
3	Betrieb der Ausleger von der unteren Schaltzentrale aus	10	Spannungsmesser
2	Starttaster	29	STOPP
3	Notaus	32	Kippschalter für Arbeitskorbneigung
4A	Kontrolllampen der Stützbein-Endlagenschalter	34	Betriebsstundenzähler
4B	Kontrolllampe für Überlastung (RK4)	40	Choke
5	Taster für die Notabsenkung		



4.3.2. Bedienelemente des Fahrtriebs

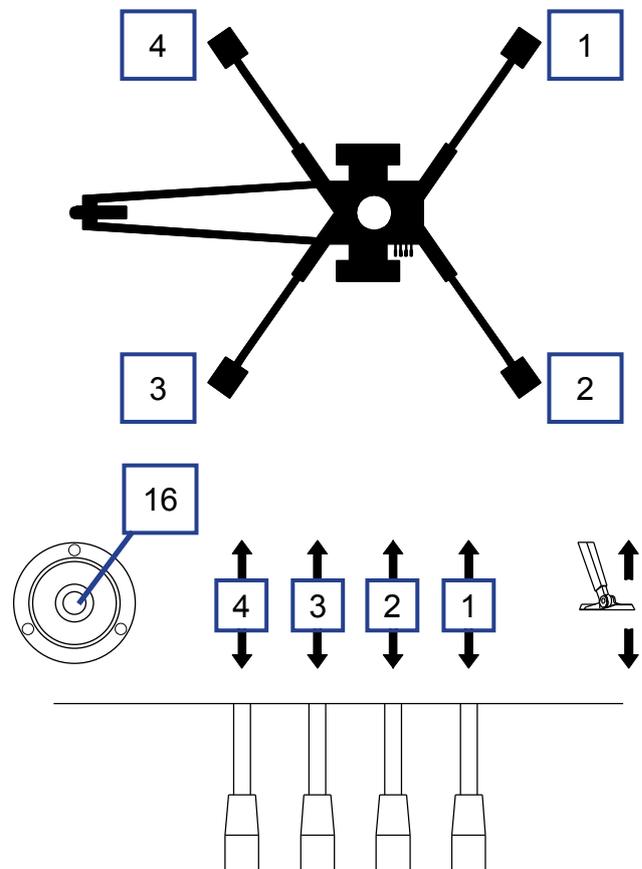
26	vorwärts - rückwärts
26 + 25	Fahren nach links
26 + 24	Fahren nach rechts



Steuerung über Fernbedienung (Option).
Kabel der Fernbedienung an Steckdose in Fahrgerät-Schaltkasten anschließen.

4.3.3. Bedienelemente für Stützbeine

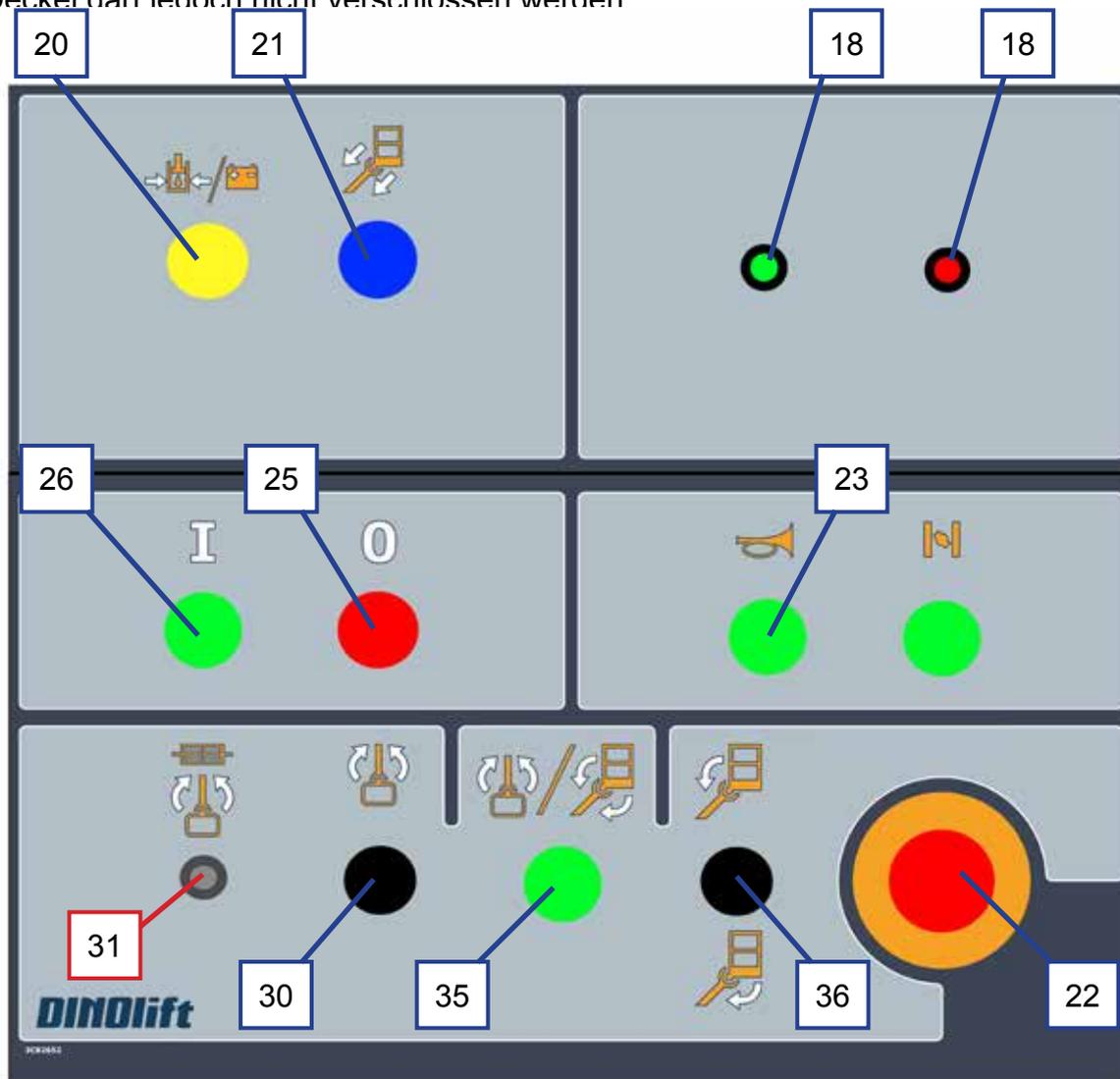
1	Hinteres Stützbein, rechts
2	Hinteres Stützbein, links
3	Vorderes Stützbein, links
4	Vorderes Stützbein, rechts
16	Anzeige für waagrechte Stellung des Fahrgestells



4.3.4. Bedienelemente der oberen UCB-Schaltzentrale

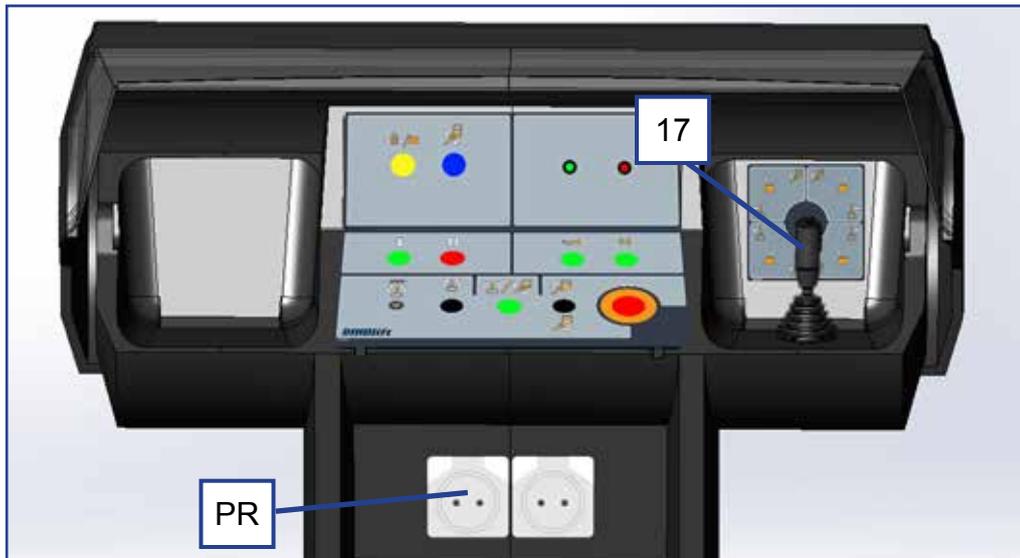
Vor Verwendung der oberen Schaltzentrale im Arbeitskorb den Deckel der unteren Schaltzentrale schließen.

Der Deckel darf jedoch nicht verschlossen werden

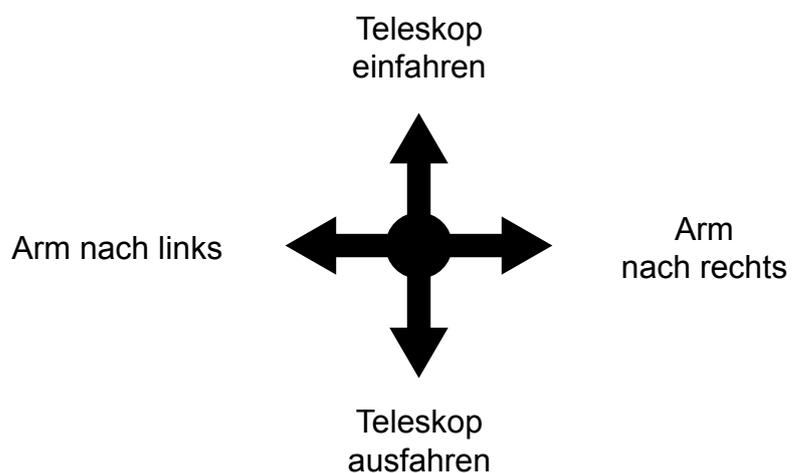
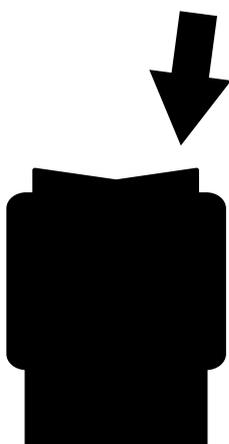
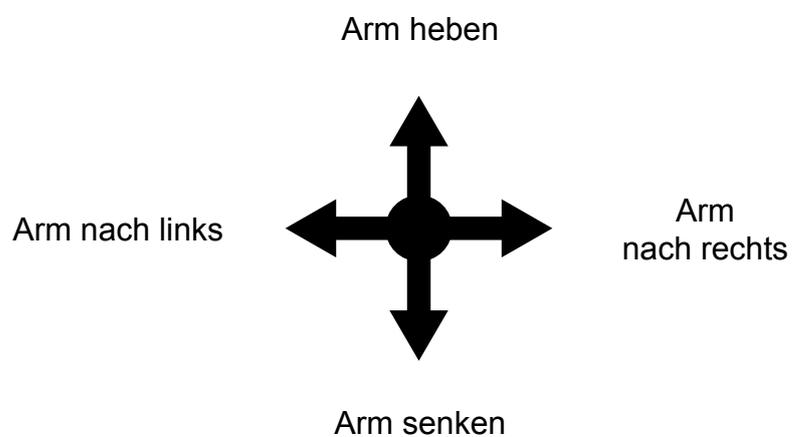
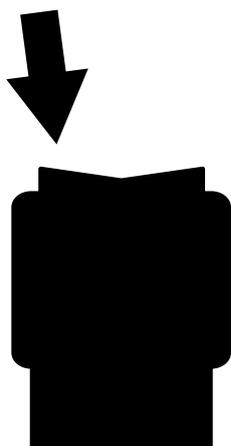


18	Kontrolllampen Grüne - innerhalb des zugelassenen Reichweitenbereichs Rote - an Reichweitengrenze	26	Start des Motors
20	Start des Notabsenksystems	30	Kippschalter für Korbschwenkung (gleichzeitig mit Taster 35 betätigen)
21	Teleskop einfahren	31	Sicherung für Korbschwenkung
22	Notaus	35	Totmanntaster (gleichzeitig mit Taster 30 und 36 betätigen)
23	Signalhorn-taster	36	Kippschalter für Korbnivellierung (gleichzeitig mit Taster 35 betätigen)
25	Stopp des Motors	PR	Steckdose 230 VAC (2 St.)

17. Joystick

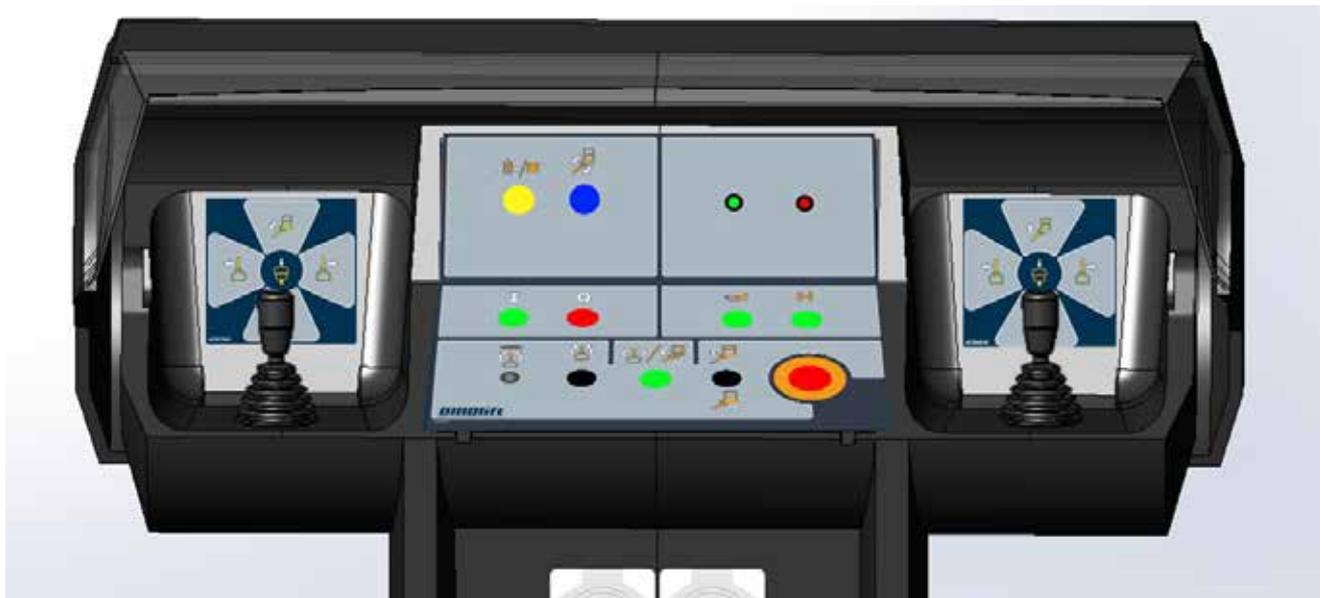


Die verschiedenen Funktionen werden mit dem Totmanntaster auf dem Joystick gewählt. Drücken Sie immer erst die Taste und schwenken Sie den Griff erst danach. Der Sicherheitsschalter verhindert Bewegungen, wenn der Griff vor der Betätigung der Taste umgestellt wird.

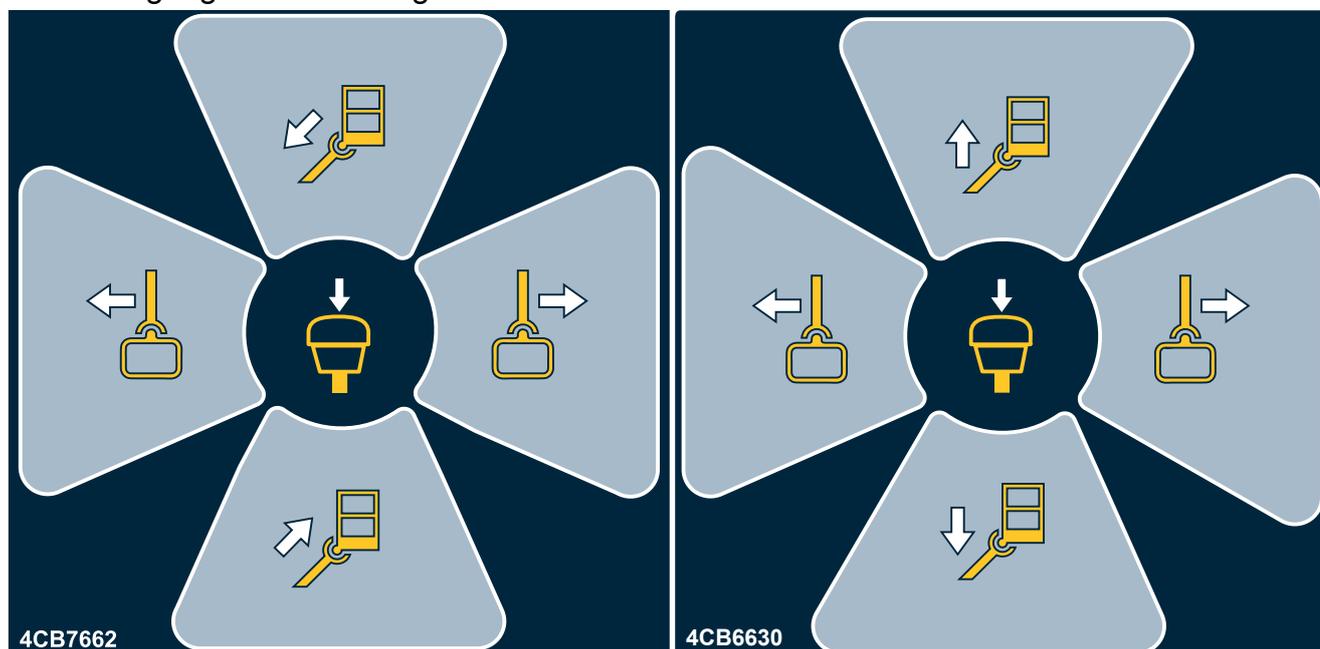


4.3.5. Ausstattung mit zwei Joysticks (Option)

Die obere Steuerzentrale kann optional mit zwei Joysticks ausgestattet werden.



Der rechte und linke Joystick (17 rechts/links) ersetzen den normalen Joystick 17. Die verschiedenen Funktionen werden durch Kippen des Joysticks in die gewünschte Richtung gewählt. Drücken Sie immer zuerst die Taste auf dem Joystick und schwenken Sie den Griff erst danach. Der Sicherheitsschalter verhindert Bewegungen, wenn der Griff vor der Betätigung der Taste umgestellt wird.



5. BEDIENUNG DER HUBARBEITSBÜHNE

5.1. INBETRIEBNAHME

Der Bediener der Hubarbeitsbühne muss unter folgenden Bedingungen immer eine Arbeitsplatzkontrolle und die zur Inbetriebnahme gehörenden Überprüfungen durchführen:

- Zum Beginn des Arbeitstages
- Vor Inbetriebnahme der Hubarbeitsbühne an einem neuen Einsatzort
- Beim Wechsel des Bühnenbedieners im Laufe eines Arbeitstages

5.1.1. Arbeitsplatzkontrolle

1. Allgemeines

- Eignet sich die Hubarbeitsbühne für den beabsichtigten Einsatz?
- Reicht die Leistung der Hubarbeitsbühne aus? (Reichweite, Zuladung usw.)
- Ist der Aufstellplatz sicher?
- Ist die Beleuchtung am Arbeitsplatz ausreichend?

2. Dokumente

- Sind die zum Gerät gehörenden Bedienungs- und Wartungsanweisungen vorhanden? (Herstelleranweisungen)
- Sind alle in den Anweisungen und Bestimmungen vorgesehenen Inspektionen und Wartungsmaßnahmen durchgeführt? Sind eventuelle, die Sicherheit gefährdende Mängel, als behoben notiert? (Inspektionsprotokolle)

3. Konstruktion (Prüfung des äußeren Zustands und Funktionsprüfung)

- Allgemeiner Zustand der Hubarbeitsbühne.
- Funktion und Schutz der Bedienelemente.
- Notaus, Signalton und Endlagenschalter.
- Elektrogeräte und -kabel.
- Öllecks.
- Belastungskennzeichnungen und Schilder.

4. Bediener

- Ist der Bediener alt genug?
- Hat der Bediener die erforderliche Einweisung und Schulung erhalten?

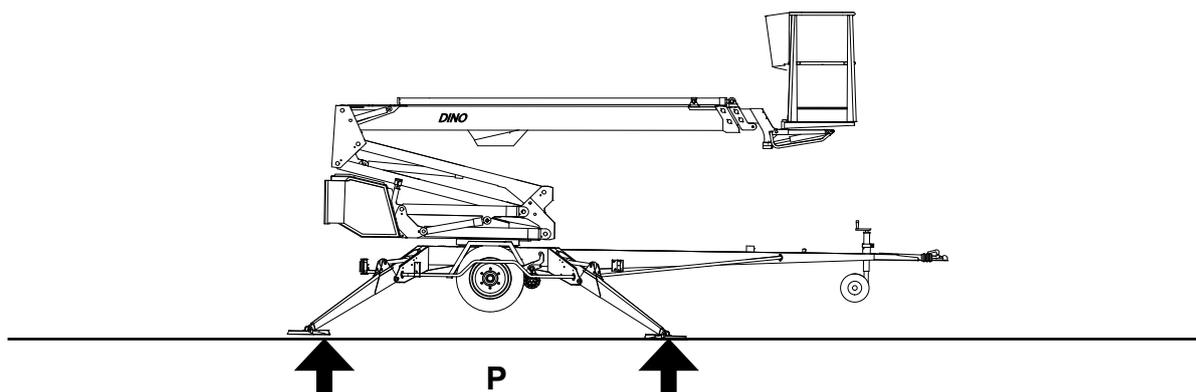
5. Besondere Umstände am Einsatzort

- Gibt es zu den besonderen Umständen der Arbeit bzw. am Einsatzort zusätzliche Anweisungen?

5.1.2. Positionierung der Hubarbeitsbühne

1. Stellen Sie sicher, dass der Boden eben und fest genug ist, sodass die Hubarbeitsbühne in einer stabilen waagerechten Position aufgestellt werden kann.

Bodenart	Dichte des Bodens	Zulässiger Anpressdruck	
		P	kg/cm ²
Kies	Sehr dichte Struktur		6
	Dichte Struktur		4
	Lockere Struktur		2
Sand	Sehr dichte Struktur		5
	Dichte Struktur		3
	Lockere Struktur		1,5
Schluff	Sehr dichte Struktur		4
	Dichte Struktur		2
	Lockere Struktur		1
Lehm und Ton	Fest (sehr schwer zu bearbeiten)		1,00
	Zäh (schwer zu bearbeiten)		0,50
	Weich (leicht zu bearbeiten)		0,25



2. Stellen Sie sicher, dass sich auf der Arbeitsunterlage keine Vertiefungen, Löcher oder zu stark geneigte Stellen befinden.
3. Stellen Sie sicher, dass sich im Bewegungsbereich der Arme und unter den Stützfüßen keine Hindernisse befinden, die Kollisionen oder Umkippen verursachen können.

GEFAHR

Gefahr des Umkippens der Hubarbeitsbühne! Wenn der Untergrund weich ist, müssen unter die Stützbeine ausreichend große und stabile Platten gelegt werden.

4. Die Hubarbeitsbühne nach Prüfung der Bodenbeschaffenheit zum Einsatzort fahren bzw. schieben
5. Feststellbremse anziehen
6. Zugfahrzeug abkuppeln

5.1.3. Stromanschluss für die Hubarbeitsbühne

A. WECHSELSTROM

Wenn eine Netzspannung angeschlossen ist, wird die Steuerspannung (12 VDC) der Stromversorgung entnommen.

- Netzkabel an Netzspannung anschließen
- Hauptstromschalter einschalten
- Sollwerte bei maximaler Zuladung: Nennspannung 230 VAC (-10 %/+6 %), Frequenz 50 Hz und Sicherung 10 A (Einfluss der Kabellänge beachten)

B. BETRIEB MIT VERBRENNUNGSMOTOR (OPTION)

 VORSICHT	<p>Schützen sie ihr Gehör bei Aggregatbetrieb (Option) Schalldruckpegel im Bereich der unteren Schaltzentrale 98 dB.</p>
---	--

Bei Fehlen der Netzspannung Einspeisung der Betriebsspannung (12 VDC) mit Akku.

- Netzkabel (230 VAC) nicht anschließen
- Hauptstromschalter einschalten
- Kraftstoffventil öffnen
- Choke für die Dauer des Startens durch Drücken des Tasters auf dem Zentralendeckel einschalten.

Wenn der Akku leer ist, das Aggregat starten, indem mit gedrücktem Taster am Aggregatrahmen das Startseil gezogen wird. Zuerst langsam ziehen, bis ein leichter Widerstand spürbar ist und danach das Seil kräftig anziehen. Das Startseil so loslassen, dass es nicht gegen den Motor schlägt.

- Nach dem Starten des Aggregats Drehzahl auf halb einstellen.

Den Verbrennungsmotor auch zwischen den Bewegungen laufen lassen, da der Akku nur bei laufendem Motor aufgeladen wird.



**Kraftstoffventil nach beendetem Motorbetrieb schließen.
Kraftstoffventil muss beim Transport der Arbeitsbühne geschlossen sein.**

Öffnen Sie den Deckel der LCB-Schaltzentrale am Schwenkmechanismus, damit Sie Zugang zu den Bedienelementen haben

Akkuzustand kontrollieren, um die einwandfreie Funktion der Notabsenkung sicherzustellen. Batteriezustand wird durch LEDs angezeigt:

Rote LED	Akku wird geladen.
Grüne LED	Akku ist annähernd voll geladen
Keine LED-Kontrolllampen	Akku ist voll, Erhaltungsladen

5.1.4. Anlassen

1. Wahlschalter (1) auf Position 1 stellen.
2. Motor mit Taster 2 (grün) starten.

Der elektrische Zeitschalter unterbricht die Betriebsspannung (12 VDC) automatisch, wenn sich der Elektro- oder Verbrennungsmotor 1 Stunde lang in Betrieb befunden hat. Die Spannung wird durch Betätigung des START-Tasters an der unteren bzw. oberen Schaltzentrale erneut aktiviert.

Benzinmotor:

- Choke ausschalten.
- Drehzahl einstellen.

5.1.5. Stützung der Hubarbeitsbühne

1. Vordere (zugdeichselseitige) Stützbeine absenken.
2. Hintere Stützbeine absenken. (Stützrad an der Deichsel beachten).
3. Fahrgestell mit den Stützbeinen waagrecht mit Wasserwaage (16) ausrichten. Die Libelle muss sich innerhalb des inneren Rings befinden.
4. Die Kontrolllampe (4A, grün) der unteren LCB-Schaltzentrale leuchtet, wenn alle Stützbeine sich in der Abstützposition befinden und der Stützbein-Stromkreis aktiviert ist.

Vor dem Einsatz der Arme stets überprüfen:

- Die Geradheit des Unterbaus an der Anzeige
- Dass die Räder keinen Bodenkontakt haben
- alle Stützbeine sich in der Abstützposition befinden und der Stützbein-Stromkreis aktiviert ist (die grüne Kontrolllampe der unteren Schaltzentrale leuchtet)



GEFAHR

Der Einsatz einer unzureichend abgestützten oder nicht völlig waagrecht stehenden Hubarbeitsbühne ist untersagt.

Eis, möglicher Regen und die Neigung des Bodens stets berücksichtigen (Stützbeine gegen Abrutschen sichern)

5.2. EINSATZ



WARNUNG

Vor der Inbetriebnahme in der Instandhaltanleitung angegebene tägliche Maßnahmen und Überprüfungen durchführen. **Eine Vernachlässigung der Überprüfung der Sicherheitsvorrichtungen kann Gefahrensituationen verursachen oder die von Problemsituationen verursachten Folgen verschlimmern.**

5.2.1. Von unterer Schaltzentrale aus bedienen

1. Wahlschalter (1) in die Position untere Schaltzentrale bringen. 
1. Korb von Zugdeichsel abheben und zur Seite schwenken, sodass der Arm abgesenkt werden kann.
2. Teleskop soweit ausfahren, dass ein Einsteigen in den Arbeitskorb ohne Risiko möglich ist.
3. Die Arme und der Arbeitskorb mit den Bedienhebeln von der unteren Schaltzentrale aus bedienen.

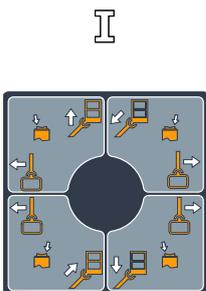
ACHTUNG

Stützrad an der Deichsel beachten!

Bei Notabsenkung werden die Armbewegungen erheblich langsamer ausgeführt. Beim Fahren von der unteren Schaltzentrale aus kann die Geschwindigkeit der Armbewegung nicht stufenlos reguliert werden.

5.2.2. Von oberer Schaltzentrale aus bedienen

4. Wahlschalter (1) auf Position obere Schaltzentrale stellen und Schlüssel abziehen. Den Schutzdeckel der unteren Schaltzentrale nicht abschließen. 
5. Normaler Betrieb der Hubarbeitsbühne beginnen. Steigen Sie in den Arbeitskorb und bewegen Sie den Arm sowie den Arbeitskorb wie folgt:



- Der Motor mit dem Taster starten.
- Die Arme mit den Bedienhebeln fahren.
- Beim Bewegen der Arme drücken Sie zuerst den Wippschalter am Bedienhebel und erst danach bewegen Sie den Bedienhebel vorsichtig in die gewünschte Bewegungsrichtung. Die Geschwindigkeit der Korbbewegung ist stufenlos einstellbar.
- Bei umgekehrter Bedienreihenfolge wird die Bewegungsfunktion blockiert.
- Hebe- und Senkfunktionen möglichst nur mit kurzem Arm bewegen.



①

- Den Arbeitskorb mit den Kippschaltern bewegen.
- Das Bewegen des Arbeitskorbs setzt das gleichzeitige Drücken des Totmanttasters voraus.
- Zum Betriebsende Motor mit dem Taster ausschalten.



WARNUNG

Wenn das rote Signal für Überlast leuchtet, den Korb auf keinen Fall zusätzlich belasten. Gefahr des Umkippens der Hubarbeitsbühne! Maßnahmen im Überlastungsfall:

Den Korb mit Teleskop-Einfahr-Schalter in den Ansprechbereich von RK4 fahren (grünes Signal leuchtet auf). Die Hubarbeitsbühne ist nach dieser Maßnahme wieder einsatzbereit.

6. Bei leicht angehobenem Arm und etwas ausgefahrenem Teleskop sicherstellen, dass sich der Arbeitskorb nicht absenkt, wenn die Bedienelemente nicht betätigt werden.
7. Korb in Arbeitsposition fahren



VORSICHT

Die Hubarbeitsbühne und die Gebäude darum sowie anderer Hindernisse verursachen eine Einklemmgefahr. Die Hände und Füße müssen sich bei Bewegungen innerhalb des Korbs befinden. Beachten Sie auch Hindernisse oberhalb des Korbs.

WENN DAS NOTABSENKSYSTEM ODER DIE SICHERHEITSVORRICHTUNG NICHT EINWANDFREI FUNKTIONIERT, MUSS SIE VOR DEM ERNEUTEN EINSATZ INSTAND GESETZT WERDEN.

Die Bewegungen des Arbeitskorbs können nur vom Korb aus mit stufenlos regulierbarer Geschwindigkeit ausgeführt werden (nicht von der unteren Schaltzentrale). Es kann nur jeweils eine Bewegung gefahren werden. Werden mehrere Steuerfunktionen gleichzeitig bedient, funktioniert nur die Bewegung, deren Belastung am geringsten ist.

Beim Hochfahren Folgendes beachten:

- Die Reichweite des Korbs ist von der Zuladung abhängig (siehe Technische Daten). Die Bewegungen werden von zwei Sicherheits-Endlagenschaltern (RK4 und RK5) überwacht, die sich unter der Schutzabdeckung befinden.
- Die Endlagenschalter dürfen nicht verstellt oder ihre Funktion nicht verändert werden. Die Einstellung und Wartung dürfen nur von dazu autorisierten Personen ausgeführt werden.

Lang andauerndes Arbeiten an derselben Stelle

- Bei warmem Wetter ist es nicht notwendig, den Motor über lange Zeit laufen zu lassen, wenn keine Korbbewegungen vorgenommen werden.
- Bei niedrigen Temperaturen empfiehlt es sich, den Motor laufen zu lassen, damit das Hydrauliköl warm bleibt.
- Während einer langen Arbeitsphase muss darauf geachtet werden, dass der Akku ausreichend geladen bleibt. Bei Bedarf muss die Ladung des Akkus mit Netzstrom oder

dem Aggregat sichergestellt werden.

- Regelmäßig Abstützung und Stabilität der Abstützfläche prüfen, und zwar unter Berücksichtigung der jeweiligen Witterungs- und Geländebedingungen.
- Der elektrische Zeitschalter unterbricht die Betriebsspannung (12 VDC) automatisch, wenn sich der Elektro- oder Verbrennungsmotor etwa 1 Stunde lang in Betrieb befunden hat.
- Die Spannung wird durch Betätigung des START-Tasters an der unteren bzw. oberen Schaltzentrale erneut aktiviert.

Beim Bewegen des Arbeitskorbs Folgendes nicht vergessen

- Vorsicht in der Nähe von Hochspannungsleitungen
- Strom führende, offenliegende Kabel nicht berühren
- Keine Gegenstände aus dem Korb fallen lassen
- Hubarbeitsbühne nicht beschädigen
- Keine externen Anlagen beschädigen



GEFAHR

Eine Entgegennahme von zusätzlicher Last von oben ist streng untersagt.

Maximale Seitenbelastung (400 N) oder zugelassene Belastung von oben nach unten nicht überschreiten.

Absenken des Korbs in Transportstellung:

Das Teleskop immer zuerst vollkommen einfahren und den Korb relativ zum Arm gerade ausrichten, bevor der Arm auf die Transportstütze gesetzt wird.

ACHTUNG

Stützrad an der Deichsel beachten, wenn der Korb in die Transportstellung gebracht wird!

Nach dem Verlassen der Hubarbeitsbühne

- Die Hubarbeitsbühne in eine sichere Stellung bringen, möglichst in Transportstellung.
- Das Gerät abschalten.
- Den unbefugten Einsatz der Hubarbeitsbühne durch Abschließen des Schutzdeckels an der unteren Schaltzentrale verhindern.

5.2.3. Besondere Anweisungen für den Winterbetrieb

Die Hubarbeitsbühne darf nicht bei Temperaturen unter -20 °C eingesetzt werden.

Führen Sie bei Frost neben den normalen Inbetriebnahmemaßnahmen folgende speziellen Maßnahmen durch:

1. Lassen Sie das Aggregat vor der Bedienung der Arbeitsbühne einige Minuten warmlaufen.
2. Führen Sie mit der Hydraulik zuerst einige Aufwärmbewegungen durch, damit aufgewärmtes Öl in die Zylinder gelangt und eine sichere Funktion der Ventile gewährleistet ist
3. Stellen Sie sicher, dass die Endlagenschalter und die Notabsenkvorrichtung funktionieren und sauber sind (frei von Schmutz, Schnee, Eis usw.).
4. Schaltzentrale und Korb bei Nichtbenutzung stets vor Schnee und Eis schützen.
5. Für die Ladung der Akkus sorgen. Leere Akkus frieren leicht ein.



Die Hubarbeitsbühne stets frei von Schmutz, Schnee und usw. halten.

5.2.4. Arbeit beenden

Am Ende des Arbeitstags:

1. Teleskoparm ganz einfahren.
2. Sicherstellen, dass Korb rechtwinklig zum Arm steht.
3. Arme/Korb auf Transportstütze auf der Deichsel absenken. Der Endlagenschalter an der Stütze verhindert die Bewegung der Stützbeine, wenn der Korb nicht heruntergefahren ist.
4. Schutzdeckel an Schaltzentrale im Korb schließen.
5. Wahlschalter auf OFF-Position stellen und Hauptschalter ausschalten.
6. Wird die Aufladung des Akkus gewünscht, Netzkabel angeschlossen lassen; anderenfalls Netzkabel ausstecken.
7. Sicherstellen, dass Schutzdeckel abgeschlossen ist.

ACHTUNG

Im Sinne der Funktion und Haltbarkeit der Akkus ist es angebracht, die Akkus nach Feierabend aufzuladen, auch wenn sie noch genügend geladen sind. Das Lagern von leeren Akkus verkürzt deren Lebensdauer und leere Akkus frieren auch leicht ein.

5.3. UMSTELLEN DER HUBARBEITSBÜHNE

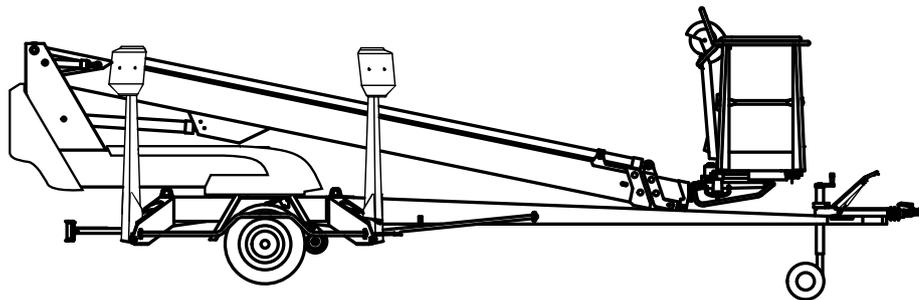
Die Hubarbeitsbühne kann mit dem eigenen Fahrtrieb oder durch Abschleppen umgestellt werden.



Die Hubarbeitsbühne darf nur in Transportstellung bewegt werden, wobei sich keine Personen oder Gegenstände im Korb befinden dürfen.

5.3.1. In transportfähigen Zustand bringen

Die Hubarbeitsbühne muss sich beim Umstellen immer in der Transportstellung befinden.



Bringen Sie die Hubarbeitsbühne folgendermaßen in Transportstellung:

1. Teleskoparm ganz einfahren.
2. Sicherstellen, dass Korb rechtwinklig zum Arm steht.
3. Arme/Korb auf Transportstütze auf der Deichsel absenken. Der Endlagenschalter an der Stütze verhindert die Bewegung der Stützbeine, wenn der Korb nicht heruntergefahren ist.
4. Schutzdeckel an Schaltzentrale im Korb schließen.
5. Wahlschalter (1) auf Position 1 (Stützbeine und Fahrtrieb) stellen.
6. Stützbeine anheben.
Heben Sie zuerst die hinteren Stützbeine (beschädigen Sie nicht die hintere Leuchanlage), dann die vorderen Stützbeine (beschädigen Sie nicht das Stützrad).
7. Sicherstellen, dass Schutzdeckel abgeschlossen sind.

Wenn die Hubarbeitsbühne durch Ziehen bewegt werden soll:

8. Feststellbremse anziehen.
9. Sicherstellen, dass der Fahrtrieb ausgeschaltet ist.
10. Wahlschalter auf OFF-Position stellen und Hubarbeitsbühne vom Stromnetz trennen.

5.3.2. Einsatz des Fahrtriebs

Der hydraulische Fahrtrieb dient dem Rangieren der Hebebühne am Einsatzort, wenn ein Zugfahrzeug nicht eingesetzt werden kann.

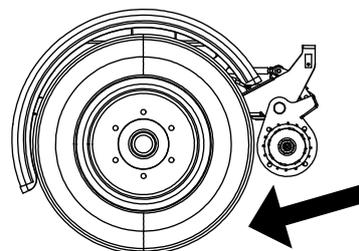


Während des Bewegens im Gelände stets oberhalb der Maschine aufhalten.

1. Wahlschalter (1) auf Position „Stützbeine und Fahrtrieb“ stellen.



2. Elektromotor anlassen,
(Bei Verbrennungsmotorbetrieb Aggregat anlassen und Laufgeschwindigkeit auf $\frac{3}{4}$ des Maximums stellen. Laufgeschwindigkeit des Aggregats beeinflusst die Fahrgeschwindigkeit.)
3. Sicherstellen, dass sich der Korb in Transportstellung befindet und die Stützbeine vollständig angehoben sind.
4. Sicherstellen, dass das Kabel lang genug für die Fahrstrecke oder lose ist,
5. Fahrtrieb in Antriebsstellung bringen.
6. Feststellbremse lösen.
7. Mit den Funktionstasten des Fahrtriebs fahren.

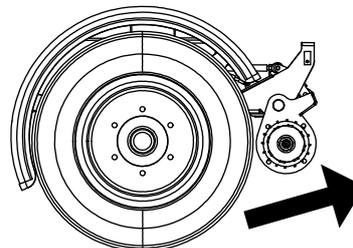


VORSICHT

Vermeiden Sie, das Stützrad gegen Hindernisse oder in Schlaglöcher zu fahren. Wenn eines der beiden Räder an ein Hindernis stößt, kann sich die Hubarbeitsbühne unerwartet drehen.

Am Ende der Fahrt:

- Feststellbremse anziehen.
- Fahrtrieb ausschalten.
- Fahrgerät vom Rad wegkippen.



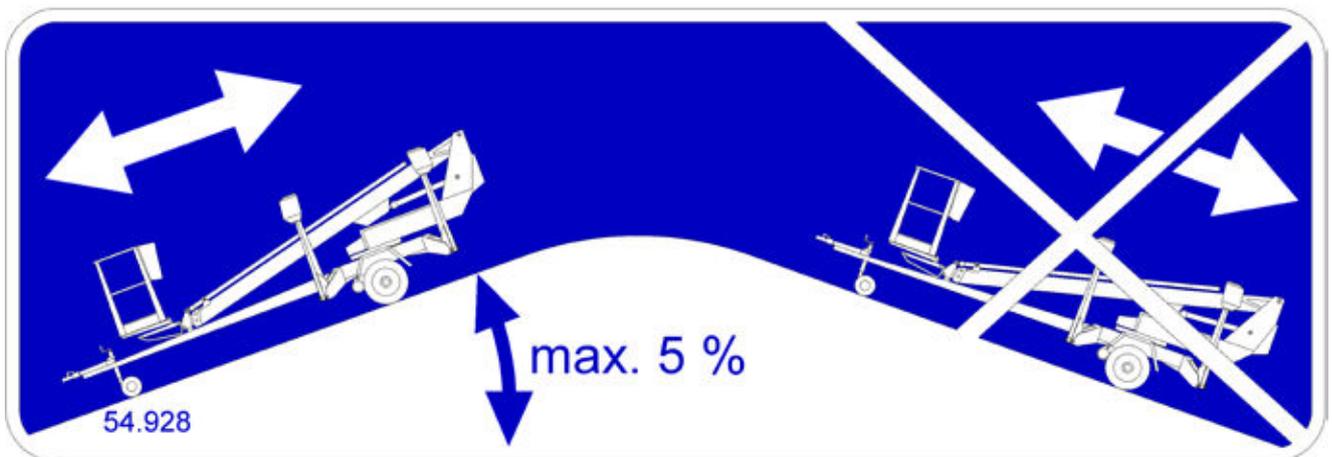
ACHTUNG

Das Stützrad nicht zu weit ausfahren, weil das Beschädigungsrisiko dadurch erheblich erhöht wird.

Es empfiehlt sich, einen Abstand von etwa 1–3 cm zwischen Reifen und Unterkante der Deichsel/des Bremsgestänges einzuhalten, sodass das Rad sich unbehindert drehen kann.

Bei geneigtem Untergrund:

1. Beim Fahren mit dem Fahrtrieb am Hang muss die Deichsel immer bergabwärts zeigen. Niemals mit dem Fahrtrieb fahren, wenn die Deichsel bergaufwärts zeigt.
2. Vor dem Abkuppeln der Arbeitsbühne vom Zugfahrzeug müssen stets Unterlegkeile verwendet werden.
3. Vor dem Abkuppeln der Arbeitsbühne muss stets die Feststellbremse angezogen werden.
4. Die Feststellbremse lediglich beim Stehen und als Notbremse verwenden.
5. Beim Bewegen der Arbeitsbühne mit Fahrtrieb folgende Gefahren vermeiden:
 - Überfahren der Füße
 - Plötzliche seitliche Bewegung der Deichsel
 - Gefährdung von Dritten und der Umwelt
6. Das Gerät am Hang nicht mit menschlicher Kraft bewegen, es könnte sich selbstständig machen und einen Unfall verursachen.
7. Das Gespann nicht an abschüssigem Gelände abstellen.
Die Arbeitsbühne niemals allein durch den Fahrtrieb gebremst am Hang stehen lassen.



Nicht mit dem Fahrtrieb bergabwärts fahren, wenn die Neigung größer als 5 % ist (0,5 m Neigung auf 10 m Strecke). Bei größerer Neigung kann die Maschine außer Kontrolle geraten.

5.3.3. Ziehen der Hubarbeitsbühne

Am Zugfahrzeug ankuppeln

1. Für das Öffnen der Kupplung Griff der Kugelkupplung hochziehen und gleichzeitig nach vorne, d. h. in Fahrtrichtung schwenken. Die Anhängerkupplung ist dann geöffnet.
2. Anhängerkupplung mit leichtem Druck auf Kugelzapfen des Zugfahrzeugs setzen. Schließen und Sicherung erfolgen automatisch.



Immer sicherstellen, dass die Anhängerkupplung sich richtig an der Kugel verriegelt hat.

3. Stecker und Abreißeil anschließen. Sicherstellen, dass die Leitungen frei hängen und die Abreißeile einwandfrei funktionieren können.
4. Funktion der Beleuchtung kontrollieren.
5. Feststellbremse lösen und sicherstellen, dass Hebel arretiert bleibt.
6. Stützrad ganz nach oben in Transportstellung festspannen.



Die Anhängerkupplung ist regelmäßig zu reinigen und zu schmieren.

Vor allem beim Abstellen und Abkuppeln am Hang, Handbremse so fest wie möglich anziehen. Bei angezogener Handbremse die Hubarbeitsbühne rückwärts bewegen, damit sich die Bremsbacken der Rückfahrautomatik lösen. Durch die Federkraft wird der Handbremshebel nachgezogen und die Hubarbeitsbühne ist wieder völlig abgebremst. Bremsen gemäß Wartungsanweisung einstellen.

Zur Absicherung der Standsicherheit stets Bremskeile benutzen.

ACHTUNG

Beim Ziehen der Hubarbeitsbühne müssen die nationalen Straßenverkehrsbestimmungen sowie die lokalen oder bauplatzspezifischen Anweisungen und die Vorschriften für das ziehende Fahrzeug beachtet werden.

Vor dem Schleppen stets überprüfen:

- Transportstellung der Stützbeine
- Verriegelung der Kugelkupplung
- Funktion der Beleuchtung, Kabel angeschlossen
- Feststellbremse gelöst
- Reifenzustand und -druck
 - Hinterachse 450 kPa (4,5 bar)
 - Stützrad 250 kPa (2,5 bar)
- Sicherheitsgeschirr befestigt
- Schließen der Bremsen nach dem Transport
- Befestigung des Stützrads in oberer Stellung
- Fahrantrieb liegt nicht am Reifen an
- Im Korb der Hubarbeitsbühne befindet sich keine Last



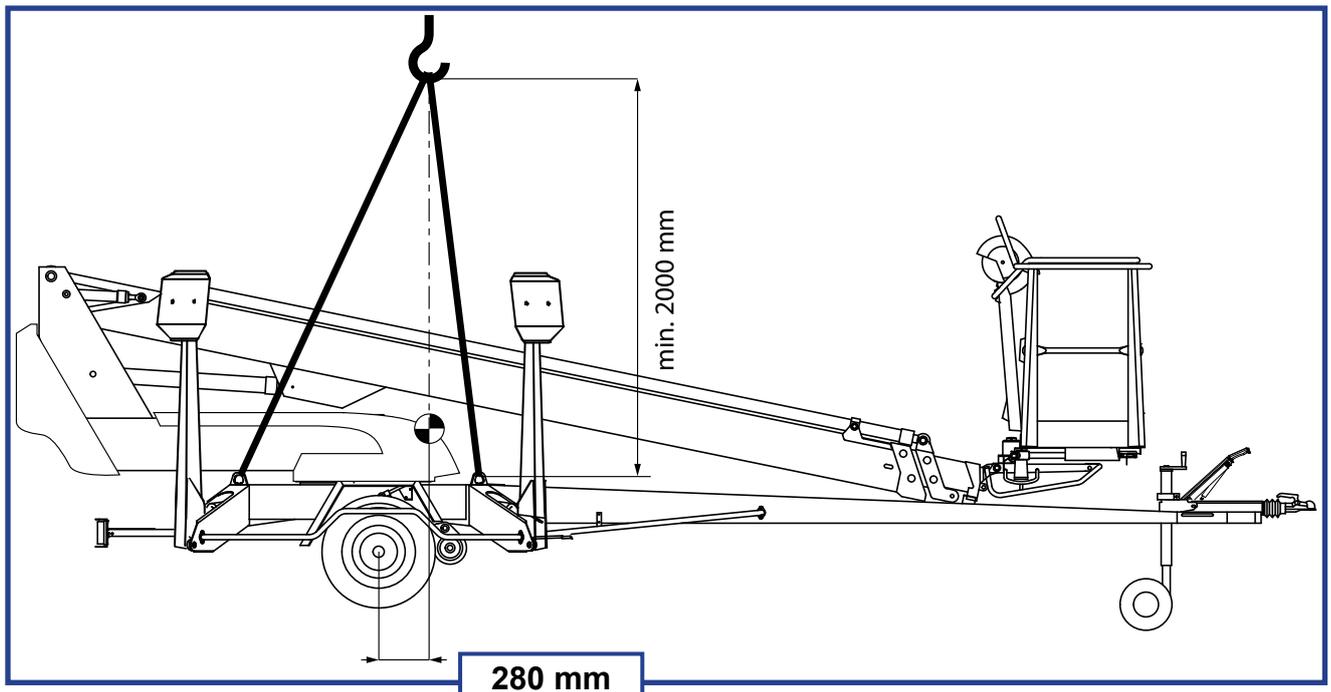
Unterlegkeile vor dem Abkuppeln der Hubarbeitsbühne anbringen.

5.4.1. Umstellen durch Heben

Die Maschine kann an den Hebeösen im Bild angehoben werden. Die Hebeösen befinden sich auf beiden Seiten der Hubarbeitsbühne an den gleichen Stellen. Beim Heben der Personenhebebühne muss sie sich in Transportstellung befinden. Entfernen Sie vor dem Heben alle losen Teile auf dem Rahmen und dem Korb. Verwenden Sie zum Heben ausreichend stabile Kräne und Hebehilfsmittel. Kontrollieren Sie in den technischen Daten das Gewicht der Hubarbeitsbühne.



Das Gerät vorsichtig heben, um Beschädigungen zu vermeiden.



5.4. LANGZEITLAGERUNG

Vor einer Langzeitlagerung die Maschine sorgfältig reinigen und schmieren und Schutzfett gemäß Instruktion auftragen (siehe Punkt „Schmierplan“). Bei Wiederinbetriebnahme in gleicher Weise reinigen und schmieren.

ACHTUNG

Wird die Hubarbeitsbühne für längere Zeit nicht benutzt (z. B. beim Abstellen im Winter), die Arbeitsbühne abgestützt abstellen, damit die Räder nicht beansprucht werden.

Regelmäßige Inspektionen sind gemäß den im Handbuch beschriebenen Inspektionsanweisungen durchzuführen.

5.5. VORGEHEN IN NOTSITUATIONEN

5.5.1. Bei Gefährdung der Stabilität

Gründe für die Gefährdung der Stabilität können Funktionsstörung der Hubarbeitsbühne, Wind oder andere äußere, seitlich wirkende Kräfte, Nachgeben des Bodens oder fehlerhafte bzw. unzureichende Absicherung beim Aufstellen sein. Ein Nachlassen der Stabilität wird meistens in Form einer zunehmenden Seitenneigung der Hubarbeitsbühne wahrgenommen.



1. Wenn zeitlich möglich, Ursache und Art des Stabilitätsverlusts sowie Wirkungsrichtung klären. Personen, die sich in der Nähe aufhalten, mit Hupe warnen.

2. Falls möglich Korblast verringern.



3. Zur Verringerung der Ausladung Teleskopausleger einfahren. Plötzliche und ruckartige Bewegungen vermeiden.

4. Arm aus der Gefahrenzone schwenken, d. h. in die Richtung, in der die Stabilität normal ist.

5. Arm absenken.

Wenn das Nachlassen der Stabilität durch eine Störung an der Hubarbeitsbühne verursacht wurde, muss die Störung vor dem erneuten Einsatz des Geräts unbedingt beseitigt werden.



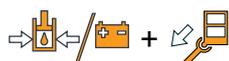
Die Hubarbeitsbühne erst nach Beseitigung des Fehlers und nach sachgemäßer Inspektion wieder einsetzen.

5.5.2. Im Überlastfall



1. Wenn zeitlich möglich, Ursache und Art des Stabilitätsverlusts sowie Wirkungsrichtung klären. Personen, die sich in der Nähe aufhalten, mit Hupe warnen.

2. Falls möglich Korblast verringern.

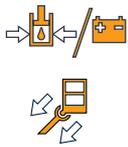


3. Zwecks Verringerung der seitlichen Reichweite, Teleskop mit Notabsenkefunktion einfahren. Plötzliche und ruckartige Bewegungen vermeiden.

4. Das grüne Licht leuchtet auf, wenn die Überlast quittiert wird. Die Maschine kann nun normal verwendet werden.

5.5.3. Bei Unterbrechungen der Energiezufuhr

Für den Fall, dass durch Stromausfall oder andere Störung der Energieversorgung die Bedienelemente außer Funktion gesetzt wurden, ist die Hubarbeitsbühne mit einem akkubetriebenen Notabsenksystem ausgerüstet.



1. Starten Sie das Notabsenksystem mit dem Taster. Das System funktioniert nur, wenn der entsprechende Taster gedrückt ist.
2. Benutzen Sie den Taster Teleskop einfahren, wenn der Einstellwert des Überlast-Endlagenschalters RK 5 überschritten wird.
3. Ansonsten bewegen Sie mit den entsprechenden gewöhnlichen Bedienelementen. Mit der Notabsenkung zuerst Teleskop einfahren und erst danach Arm herabfahren. Schwenken Sie zum Schluss die Arme.
4. Klären Sie die Ursache für die Energieunterbrechung.

Achtung! Mit der Notabsenksfunktion können auch die Stützbeine in Transportstellung gehoben werden.

Den Zustand des Notabsenkakkus jeweils vor Inbetriebnahme der Hubarbeitsbühne prüfen. (Siehe Punkt „Funktion der Sicherheitsvorrichtungen“)

Aufbau der Notabsenkung

- 12 V, 44 Ah
- Ladegerät
- Hydraulikeinheit 12 VDC

Komponenten der Hydraulikeinheit

- Druckbegrenzungsventil, Einstelldruck 16 MPa (160 bar)
- Rückschlagventil
- Gleichstrommotor 800 W

5.5.4. Defekte, bei denen das Notabsenksystem nicht funktioniert

Ist die Funktion des Notabsenksystems gestört, ggf. andere Personen auf der Baustelle alarmieren oder telefonisch Hilfe herbeirufen. Nach dem Eintreffen der Hilfe versuchen Sie

- den für den normalen Betrieb der Hubarbeitsbühne notwendigen Strom zu erhalten
- z. B. durch Austausch des Akkus versuchen, das Notabsenksystem zum Funktionieren zu bekommen
- Auf andere Weise die Hubarbeitsbühne zum Funktionieren zu bekommen

Den Zustand des Notabsenkakkus jeweils vor Inbetriebnahme prüfen (siehe Punkt „Bedienung von unterer Steuerzentrale aus“).

6. FEHLERSUCHANLEITUNGEN

STÖRUNG	MASSNAHME
---------	-----------

1. Der Elektromotor läuft bei Betätigung des Anlasstasters nicht an, obwohl der Wahlschalter 1 in der Betriebsstellung für die untere oder obere Steuerung steht.

Notaustaster ist ausgelöst.	Notaustastkopf herausziehen und Starttaster drücken.
Sicherung F1 defekt.	Sicherung erneuern (10 A).
Der Wahlschalter wird nicht mit Spannung (230 VAC) versorgt.	Verlängerungskabel, eventuelle Unterverteilungen und Sicherungen überprüfen.
Fehlerstromschutzschalter hat angesprochen.	Fehlerstromschutzschalter quittieren.
Kein Gleichstrom (12 VDC).	Hauptstromschalter offen, Schalter schließen.

2. An der Hubarbeitsbühne steht keine Spannung an, obwohl der Hauptschalter eingeschaltet ist und der Wahlschalter in der Betriebsstellung für die untere oder obere Steuerung steht.

Aktivierung der Spannung unterlassen.	Einschalter betätigen, sodass Spannung eingeschaltet wird.
Akku ist leer.	Akku laden.

3. Aggregat startet nicht

Akku leer.	Akku laden.
Netzkabel angeschlossen.	Netzkabel entfernen.
Kein Gleichstrom (12 VDC), weil Hauptstromschalter geöffnet ist.	Hauptstromschalter schließen.

4. Aggregat startet, aber läuft nicht an

Kraftstofftank ist leer.	Kraftstoff nachfüllen.
Choke ist nicht eingeschaltet.	Choke einschalten (bei kaltem Motor). 
Gashebel ist auf Leerlauf.	Drehzahl erhöhen.

6. Elektromotor läuft und Betriebsschalter in der richtigen Position steht (Bedienung entweder von der unteren oder der oberen Steuerzentrale aus), jedoch können keine Armbewegungen ausgeführt werden

Arbeitsbühne ist überlastet.	Korbbelastung verringern	
	oder Teleskop einfahren, bis sich der Korb im Arbeitsbereich befindet (grünes Signal an Steuerzentrale im Korb leuchtet).	

STÖRUNG	MASSNAHME
---------	-----------

7. Stützbeine bewegen sich nicht

Arm befindet sich nicht auf der Transportstütze.	Arm auf die Transportstütze setzen.
Der Wahlschalter ist in falscher Stellung.	Wahlschalter in die richtige Position drehen.
Der Endlagenschalter der Armstütze hat nicht geschlossen.	Arm ordentlich auf die Transportstütze setzen.

8. Arbeitskorb-Bewegungen gestört – nur einige Bewegung funktionieren

Die Funktionen des Arms funktionieren nicht; rote Kontrolllampe leuchtet und Summer ertönt.	Arm überbelastet. Teleskop mit entsprechendem Taster einfahren und gewünschten Vorgang erneut durchführen (automatische Quittierung).
---	---

18. Fahrgerät funktioniert nicht, obgleich Wahlschalter auf richtiger Position steht

Arm befindet sich nicht auf der Stütze.	Arm in Transportstellung fahren.
---	----------------------------------

24. Bremsen werden heiß

Handbremshebel war nicht oder nur teilweise gelöst.	Handbremshebel in Ruhestellung bringen.
---	---

25. Anhängerkupplung rastet nach dem Auflegen nicht ein

Innenteile verschmutzt.	Reinigen und abschmieren.
Kugel am Zugfahrzeug zu groß.	Stellen Sie sicher, dass die Kugel am Zugfahrzeug die richtige Größe für die Anhängerkupplung der Hubarbeitsbühne hat. Der Kugeldurchmesser darf im Neuzustand nicht mehr als 50 mm und nicht weniger als 49,5 mm (DIN 74058) betragen.

In allen anderen Störfällen muss die Hubarbeitsbühne zur Wartung zu einer fachkundigen DINO-Wartung gebracht werden.

Vermeiden von Schäden

- Bedienungsanleitungen einhalten
- Achten Sie auf Gefahrensituationen, in denen die Hubarbeitsbühne beschädigt werden kann
- Hubarbeitsbühne stets sauber halten und auf Feuchtigkeitsschutz achten

NOTIZEN

NOTIZEN

7. INSTANDHALTUNGS-PROGRAMM

Wartung	Intervall	Durchführender	Angewiesen
A	Täglich	Bediener	Bedienungsanleitung
B	Jeden Monat / alle 100 h*	Die Hubarbeitsbühne kennende, qualifizierte Person	Wartungsanweisung
C	Alle 6 Monate / alle 400 h*	Die Hubarbeitsbühne kennende, qualifizierte Person	Wartungsanweisung
D	Alle 12 Monate / alle 800 h*	Mit der Konstruktion und dem Einsatz der Hubarbeitsbühne vertrauter Fachmann	Wartungsanweisung
E	Bei Bedarf	Mit der Konstruktion und dem Einsatz der Hubarbeitsbühne vertrauter Fachmann	Wartungsanweisung

Das Wartungsintervall in Monaten oder Betriebsstunden abhängig davon, welches zuerst eintritt.

ACHTUNG

Neben den im Instandhaltungsprogramm festgelegten täglichen Instandhaltungsmaßnahmen muss jeder Bediener eine mit dem Betrieb an der Arbeitsstelle verbundene Arbeitsplatzinspektion durchführen.

AI = Inspektion (allgemeine / visuelle Überprüfung).

GI = Gründliche Inspektion. Wird entsprechend der getrennten Wartungsanleitung durchgeführt.

S = Schmierung

A/R = Austausch oder Reparaturmaßnahmen entsprechend dem Punkt durchführen

Instandhaltungsmaßnahme	A	B	C	D	E
1 Arbeitskorb, Arme und Rahmenkonstruktion	AI	AI	AI	GI	
2 Lager der Überlast-Schutzvorrichtung		S	AI/S	AI/S	
3 Gelenke der Stützbeine und Stützbeinzylinder		S	AI/S	GI/S	
4 Gelenke der Stützbeinscheiben und bewegliche Teile der Stützbein-Endlagenschalter		S	AI/S	GI/S	
5 Lager von Arm und Scherengelenk		S	AI/S	AI/S	
6 Lager des Arbeitskorbneigens		S	AI/S	AI/S	
7 Gelenklager der Stabilisierungszyylinder		S	AI/S	AI/S	
8 Gelenklager der Hebezyylinder		S	AI/S	AI/S	
9 Gleitflächen und Rollen des Teleskops		AI/S	AI/S	AI/S	
10 Gelenklager des Teleskopzylinders			AI/S	AI/S	
11 Zustand der Zylinder				GI	
12 Flyerkette			S	GI/S	
13 Einstellung des Spiels der Gleitstücke und Oberflächen		AI	AI	AI	
14 Schwenkvorrichtung			S	GI/S	
15 Elektrohydraulisch Drehdurchführung				AI	
16 Reifen und Reifendrucks	AI	AI	GI	GI	
17 Auflaufbremse – Kugelkopf		AI	S	GI/S	
18 Gleitstücks und der Gewinde des Stützrads				GI/S	
19 Bremsen			AI	AI	
20 Achsen und Federung				GI	

Instandhaltungsmaßnahme		A	B	C	D	E
21	Fahrtrieb		AI	S	GI	
22	Beleuchtung	AI	AI	AI	GI	
23	Hydrauliköl	AI	AI	AI	A/R	
24	Hydraulikschläuche, -rohre und -verbindungen	AI	AI	AI	GI	
25	Befestigung und Zustand des Akkus, elektrisches Geräte und der Elektrokabel		AI	AI	GI	
26	Hydraulische Drücke				GI	
27	Befestigung und Zustand der Sicherheitsvorrichtungen				AI	
28	Funktions der Endlagenschalter	AI	AI	AI	GI	
29	Funktions der Überlast-Schutzvorrichtungen			AI	GI	A/R
30	Funktion der Lastregelventile			AI	AI	
31	Zustand und Funktion der Korbstabilisierung		AI	AI	AI	
32	Zustand und Funktion der Bedienelemente im Arbeitskorb	AI			GI	
33	Funktion der Notabsenkung, des Nothalts und der Hupe	AI	AI	AI	AI	
34	Aufkleber und Schilder	AI	AI	AI	AI	
35	Anleitungen	AI	AI	AI	AI	
36	Testbelastung				GI	
37	Rostschutze				AI	A/R
38	Einstellung der Bewegungsgeschwindigkeit					A/R
39	Sonderinspektion					A/R

Nach dem Waschen die Hubarbeitsbühne immer sofort schmieren und schützenden Schutzfilm auftragen.

Die Sonderinspektion muss immer nach einer außergewöhnlichen Situation durchgeführt werden. Zum Beispiel nach einer Beschädigung der Hubarbeitsbühne oder beim Auftreten von Störungen, die die Betriebs- oder Arbeitssicherheit beeinflussen, ist eine Sonderinspektion vorzunehmen. Genaueres in der Wartungsanleitung.

ACHTUNG

Wenn die Hubarbeitsbühne über ein Benzinaggregat verfügt, müssen neben dem normalen Wartungsprogramm zusätzlich die in der Bedienungs- und Wartungsanleitung für das Aggregat beschriebenen Tätigkeiten durchgeführt werden.

ACHTUNG

Der Einsatz der Maschine unter außergewöhnlichen Verhältnissen, wie hohe Feuchtigkeitsbildung, ätzende Substanzen in der Luft, können zu einer Beeinträchtigung der Konstruktion und der Betriebssicherheit führen. In diesem Fall sind Inspektions- und Wartungsmaßnahmen in kürzeren Intervallen durchzuführen und Funktionsstörungen sowie Korrosion mit geeigneten Schutzmitteln vorzubeugen.

7.1. INSPEKTIONSPROGRAMM DER BEHÖRDLICHEN INSPEKTIONEN

Die Inspektionen müssen entsprechend den lokalen und nationalen Bestimmungen, Gesetzen und Standards vorgenommen werden.

Das Gerät ist vor dem ersten Einsatz sowie jeweils nach der Durchführung von bedeutenden Reparaturen und Änderungen, einer **Inbetriebnahmeinspektion** zu unterziehen.

Mindestens einmal jährlich ist eine **regelmäßige Inspektion mit dazugehöriger Probelastung** durchzuführen.

Die Inspektion muss innerhalb von zwölf (12) Monaten nach dem Kalendermonat durchgeführt werden, in dem die erste oder vorangegangene regelmäßige Inspektion stattgefunden hat.

Nach jeweils zehn (10) Betriebsjahren muss die gesamte Hubarbeitsbühne bei einer regelmäßigen Inspektion einer **zerstörungsfreien Prüfung/Überprüfung mit zerlegten Komponenten** unterzogen werden.

Nach außergewöhnlichen Situationen muss das Gerät in angemessenem Umfang überprüft werden

Die regelmäßigen Inspektionen sind während der gesamten Betriebsdauer der Hubarbeitsbühne in regelmäßigen Zeitabständen auszuführen.

Bei besonders schwierigen Einsatzbedingungen sind die Inspektionen in kürzeren Intervallen durchzuführen.

Bei der Inspektion wird der allgemeine Zustand der Hubarbeitsbühne und der dazugehörigen Sicherheits- und Steuervorrichtungen festgestellt. Dabei ist besonders auf Verschleiß- oder andere Erscheinungen zu achten, die Einfluss auf die Betriebssicherheit haben können.

Bei der Inspektion ist auch festzustellen, inwieweit die nach der letzten Inspektion erteilten Anweisungen sowie die während des Betriebs gesammelten Erfahrungen Anlass zu Maßnahmen zwecks Erhöhung der Betriebssicherheit geben.

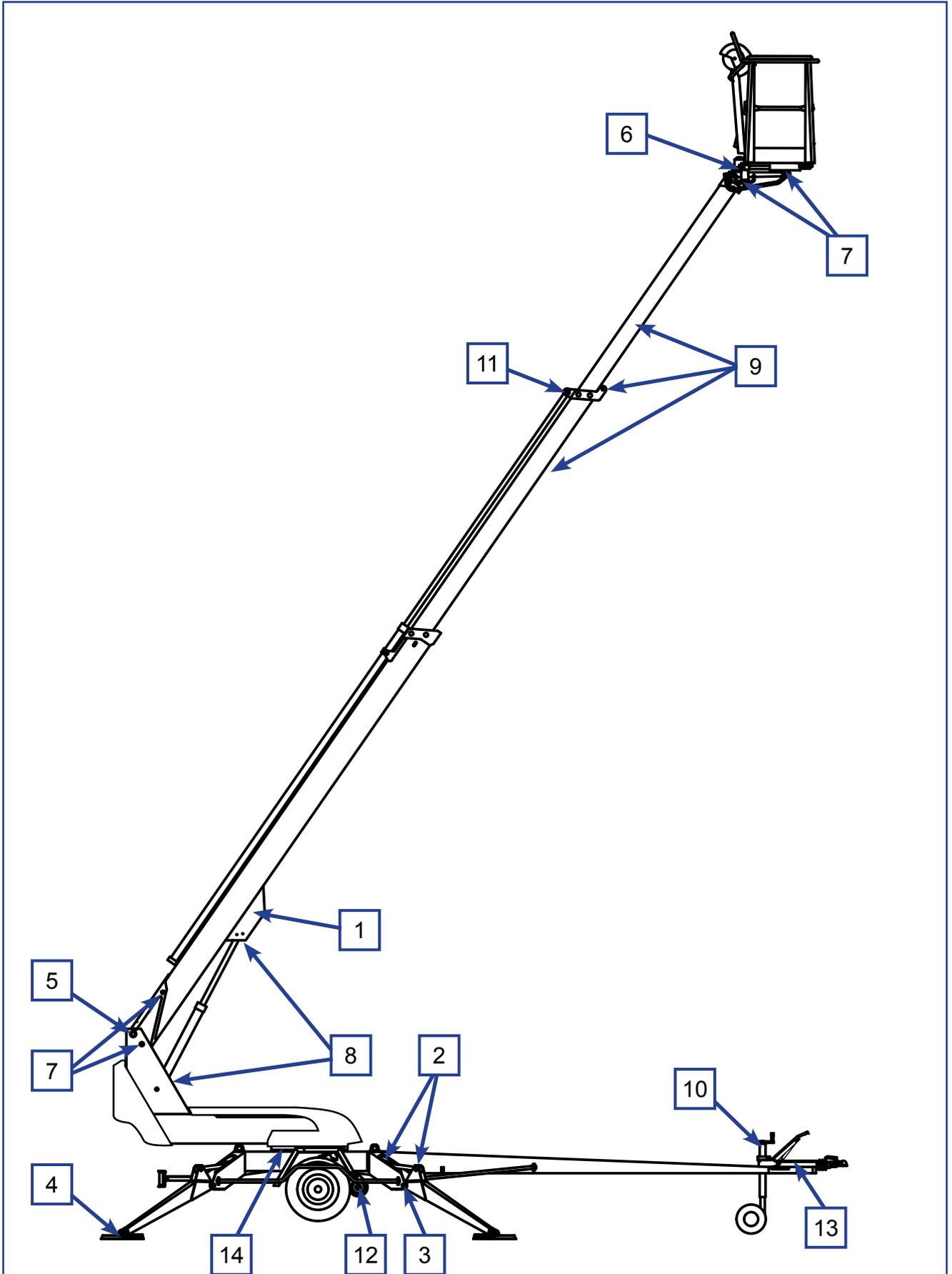
Die Inspektionen sind von einer **als sachverständig ausgewiesenen Person** oder **Firma** auszuführen, die mit Funktion, Einsatz und Aufbau der Hubarbeitsbühne vertraut ist.

Alle ausgeführten Inspektionen sind in einem **Protokoll** zu dokumentieren. Die Protokolle sind für jeweils mindestens fünf Jahre an der Hubarbeitsbühne oder in ihrer unmittelbaren Nähe aufzubewahren.

ACHTUNG

Überprüfen Sie bei den regionalen Behörden die Inspektion der Personenhebebühne und die Qualifikation des Inspektors betreffenden Bestimmungen.

7.2. SCHMIERPLAN



8. WARTUNG UND INSTANDHALTUNG

In diesem Abschnitt werden die zum Instandhaltungsprogramm gehörenden Maßnahmen behandelt, die Aufgabe des Bedieners sind.

Die anspruchsvollsten Wartungsarbeiten erfordern besondere Fertigkeiten, Spezialwerkzeug oder genaue Mess- oder Einstellwerte, die gesondert in der Wartungsanleitung angewiesen werden. Bei einer solchen Wartungs- und Reparatursituation muss der Bediener Kontakt mit einer autorisierten Reparaturwerkstatt, mit dem Importeur oder dem Hersteller aufnehmen.

Sorgen Sie dafür, dass die Wartungen und Inspektionen der Hubarbeitsbühne rechtzeitig und entsprechend der Anleitung durchgeführt werden.



WARNUNG

Störungen, die beim Betrieb oder bei der regelmäßigen Wartung festgestellt werden und die Betriebssicherheit beeinflussen können, sind unverzüglich zu beheben

Halten Sie die Hubarbeitsbühne sauber. Reinigen Sie die Hubarbeitsbühne vor den Inspektionen und Wartungsarbeiten besonders sorgfältig. Schmutz kann zum Beispiel im Hydrauliksystem große Probleme verursachen.

Setzen Sie nur Originalersatzteile und Originalwartungsbedarf ein. Die genauen Daten der Teile finden Sie im Ersatzteilverzeichnis.

Erste Wartung nach 20 Betriebsstunden durchführen

- Wechsel der Druckfilterpatrone
- Die Bremsanlage gemäß Anweisungen nachstellen (siehe Punkt „Bremsen und Radlager“)
- Die Radbolzen nach etwa 100 km auf festen Sitz zu prüfen.

Wird die Hubarbeitsbühne unter außergewöhnlichen Verhältnissen eingesetzt (außergewöhnliche Staub- und/oder Feuchtigkeitsbildung, ätzende Substanzen in der Luft), sind die Intervalle von Inspektion und Ölwechsel zwecks Gewährleistung der Betriebssicherheit zu verkürzen.

Alle Wartungsmaßnahmen und Inspektionen sind unbedingt rechtzeitig auszuführen. Versäumnisse können die Betriebssicherheit beeinträchtigen!

Es sei darauf hingewiesen, dass bei Versäumnissen jede Garantieverpflichtung entfällt.

8.1. ANWEISUNGEN FÜR TÄGLICHE WARTUNG UND INSPEKTION

8.1.1. Überprüfung des Arbeitskorbs, der Arme und der Rahmenkonstruktion

Zustand der Fahr- und Gehwege, des Arbeitskorbs, der Arbeitskorbtür und der Geländer visuell prüfen.

Den Zustand der Arme und Rahmenkonstruktion visuell prüfen.

8.1.2. Inspektion der Reifen und des Reifendrucks

Überprüfen Sie visuell, ob die Reifen mit Luft gefüllt und dass sie nicht beschädigt sind.

8.1.3. Inspektion der Beleuchtung

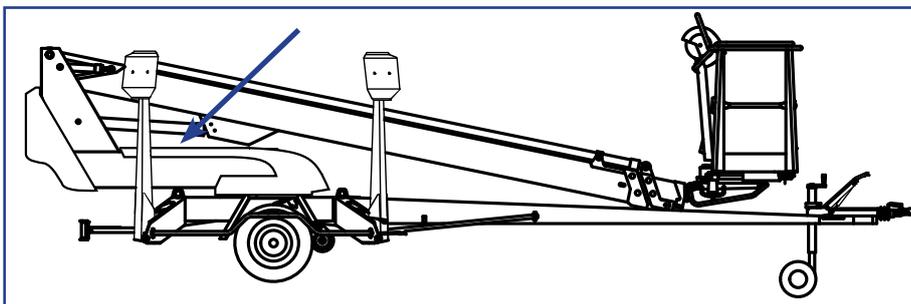
Überprüfen Sie die Warn- und Kontrolllampen sowie den Zustand der Trailerbeleuchtung.

8.1.4. Inspektion der Hydraulikölmenge

Überprüfen Sie in der Transportstellung die Hydraulikölmenge.

Bei Bedarf Hydrauliköl bis zur oberen Markierung auf dem Peilstab nachfüllen.

Der Hydraulikölbehälter befindet sich wie abgebildet unter der Abdeckung der Schwenkvorrichtung.



8.1.5. Überprüfung der Hydraulikschläuche, -rohre und -verbindungen

Überprüfen Sie visuell die Hydraulikschläuche, -rohre und -verbindungen.

Überprüfen Sie, ob Öllecks sichtbar sind.

Aufgescheuerte Schläuche sowie beschädigte Rohre Verbindungen austauschen.

8.1.6. Funktionsüberprüfung der Endlagenschalter

Überprüfen Sie die Funktion der Endlagenschalter, die den Betrieb der Arme und Stützbeine behindern, folgendermaßen:

1. Die Hubarbeitsbühne befindet sich in Transportstellung, die Stützbeine sind eingefahren und der Fahrtrieb zugeschaltet.
2. Bewegen Sie mit der Steuerung der unteren Schaltzentrale die Arme.
Der Arm darf sich in keiner Wahlschalterstellung aktivieren lassen.
3. Fahren Sie die Stützbeine in die Betriebsstellung der Arbeitsbühne
4. Heben Sie von der unteren Schaltzentrale aus den Arm so viel, dass er sich aus der Stütze hebt.
5. Bewegen Sie die Stützbeine.
Die Stützbeine dürfen sich in keiner Wahlschalterstellung aktivieren lassen.

8.1.7. Inspektion der Funktion der Notabsenkung, des Nothalts und der Hupe

Testen Sie von der unteren Schaltzentrale und vom Arbeitskorb aus die Funktion des Nothalts, des Notabsenkensystems und der Hupe.

- Arm etwa 1–2 m hochfahren und Teleskop etwa 1–2 m herausfahren und gleichzeitig Notastaster drücken; Bewegung muss unverzüglich stoppen
- Mit der Notabsenkung Teleskop einfahren und Arm absenken
- Notastastkopf wieder herausziehen
- Funktion der Hupe testen

8.1.8. Aufkleber und Schilder

Stellen Sie sicher, dass alle Schilder, Warnaufkleber sowie Kennzeichnung der Bedienelemente vorhanden, in Ordnung und sauber sind.

Wenn die Aufkleber sich lösen oder reißen, oder die Bilder und Texte nicht mehr erkennbar sind, müssen sie erneuert werden.

Die Produktnummern der Aufkleber sind auf den Aufklebern angegeben und die Produktnummern der neuen Aufkleberserien sind in der Ersatzteilliste angegeben.

8.1.9. Anleitungen

Stellen Sie sicher, dass die in der Maschine befindlichen Bedienungsanleitungen lesbar sind.



BLANK





BLANK



9. BESITZERWECHSEL

Für den Besitzer der Hubarbeitsbühne:

Wenn Sie die DINO-Hubarbeitsbühne gebraucht woanders als vom Hersteller gekauft haben, bitten wir Sie Ihre Daten mit dem Formular auf dieser Seite an folgende Adresse des Herstellers zu schicken:

info@dinolift.com

Anhand dieser Mitteilung haben Sie die Möglichkeit, Ihre Maschine betreffende Sicherheitsmitteilungen oder andere Kampagnen zu erhalten.

Achtung: Die Mitteilung ist bei einer gemieteten Maschine nicht notwendig.

Maschinenmodell: DINO _____

Seriennummer: _____

Vorheriger Besitzer: _____

Land: _____

Kaufdatum der Maschine: _____

Jetziger Besitzer: _____

Adresse: _____

Land: _____

Daten der Kontaktperson

Name und Position im Unternehmen: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

NOTIZEN

NOTIZEN